

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt



Der Quartierkurier
und seine
Geschichte
ab Seite 16

Angekommen S. 4

Adèle spricht drei Sprachen



Beobachtet S. 7

René L. Frey schrieb 40 Bücher



Nobelpreis erhalten S. 13

Hermann Hesse wohnte im Quartier





Titelbild. Der Quartierkurier kommt. Auch Jacob Baumann (l.) und Theo Flach sind verantwortlich dafür, dass viermal pro Jahr die offizielle Quartierzeitung in alle Briefkästen geworfen wird - hier in der St. Alban-Vorstadt. Nicht auf dem Bild: Sascha Arbuzov und Matteo Schneider. In der Breite und in den Lehenmatten verteilt Kurt Stöckli den «Kurier».
Fotos: Quartierkurier-Fotograf Michael Kunz, siehe Seite 22

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

23. Jahrgang, erscheint 4x pro Jahr, Auflage: 13 000

Redaktion | Martin H. Donkers (MHD, Leitung), Denis Bernhardt (DB), Alexandra Burnell (AB), Sophie Freudenberg (so), Elisabeth Grüninger Widler (EG), Olivia Kalantzis (ok), Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Christa Michel (CM), Max Pusterla (Pu), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | Quartierkurier | Birsstrasse 56 4052 Basel | Tel. 078 921 85 60 | E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Denis Bernhardt
St. Alban-Rheinweg 96 | 4052 Basel
Tel. 079 660 68 22 | E-Mail: denis@bernhardt.ch

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 50 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag | Paula Lindner
Rheinsprung 1 | 4001 Basel | Tel. 079 646 74 72
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2020

29. Januar erscheint Anfang März
29. April erscheint Anfang Juni
29. Juli erscheint Ende August
28. Oktober erscheint Ende November



Seit Eröffnung der Tramlinie im Jahre 1916 hiess die Haltestelle hier «St. Alban-Ring» ... Foto: Basler Staatsarchiv / Verschwundenes Basel



... und wurde 1970 nach dem berühmten Quartierbewohner Karl Barth umbenannt. Foto: Werner Kast

Gestern und heute

Von der Verkehrsinsel zur Grünanlage

Caroline Schnell. Mitten im Gellert ist ein Platz dem weltbekannten Theologen Karl Barth gewidmet. Dieser wurde 1886 im Gellert geboren, hat hier lange gelebt (am St. Alban-Ring) und ist 1968 verstorben. 1970 wurde der zuvor namenlose Platz amtlich nach ihm benannt. Der Ort an der Kreuzung Hardstrasse / St. Alban Ring / Adlerstrasse hat sich im Verlauf der letzten sieben Jahre massiv verändert. Ab den Fünfzigerjahren gab es dort einen Polizeiposten. Das Gebäude, in dem noch heute die Apotheke untergebracht ist, stand bereits (Bildmitte). 1957 wurde noch am Hochhauses Karl Barth-Platz Nr. 9 gebaut.

Während früher den Autofahrern viel mehr Platz eingeräumt wurde, wird heute den Bedürfnissen von Fussgängern mehr Rechnung getragen. Zuvor mussten Fahrgäste erst die Strasse überqueren, um zu den schmalen Traminseln zu gelangen. 2009 wurde die Grünanlage grosszügig umgestaltet und die Situation für die Fussgänger und Tramgäste beruhigt. Heute verleihen ein kleiner Trinkbrunnen und Blumeninseln dem Karl Barth-Platz ein freundliches Ambiente und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein - bald ergänzt mit einer Büchertauschbörse (siehe Seite 11).

Foodstyling

Kulinarischer Reisebericht

«Follow me» heisst das neue Kochbuch von Claudia Schilling aus der Breite. Darin nimmt uns die Foodstylistin mit auf eine Reise durch ihre Küche. Dazu gibt es Bastelideen, in denen sie auch allerlei Verpackungen recycelt.

Olivia Kalantzis. Kerne finden sich in Claudia Schillings Buch etwa im Kürbisbrot, als Schoko-Kürbiskerne oder in Kürbis-Pancakes. Der Kern ihres Buches liegt nämlich darin, dass die Zutaten in verschiedener Form eingesetzt werden und ein zubereitetes Gericht in einem anderen Rezept Verwendung findet: Der frische Pizzateig wird mit Resten aus dem Kühlschrank belegt, die übrigen Teigstücke werden zu Pizza-Schnecken verwandelt. Und ist der Sugo, von dem Claudia besonders schwärmt, erst mal gekocht, kann er nicht nur mit Brotteig, sondern auch mit Hackbällchen oder Gemüse kombiniert werden.

Umwelt und Inspiration

Geschrieben ist das neue Buch wie ein Reisebericht: Ausgehend von Pizzateig, Risotto, Guetzli (Kekse) und Hefeteig entsteht eine Vielfalt von Rezepten. Die Reise findet in der Breite statt, wo man Claudia «durch die Küche folgt», wie der Titel besagt. Bis auf wenige Ausnahmen werden regionale Produkte verwendet. Die Umweltdebatte habe in ihrem Buch mit der Verwertung von Resten und dem Recyclen von PET-Flaschen oder Brottüten zwar eine Rolle gespielt, sagt die Autorin, «doch das Buch soll auch Inspiration sein».



Claudia Schilling kocht «im Flow» Foto z.V.g.

Einfach auch für Kinder

Die kreativen Fotos, welche die gelernte Dekorationsgestalterin fast alle selber gemacht hat, bestätigen, dass das Auge mitisst. Als Mutter von zwei Töchtern versteht es Claudia zudem, Rezepte aus dem Ärmel zu schütteln, die Kinder mögen. Ihr Publikum seien in erster Linie Familien, auch wegen den kreativen Bastelideen. Aber auch Kitas sowie junge Leute schätzen die einfachen und gesunden Rezepte, erzählt die Foodstylistin. www.foodstyling.ch

Editorial

Was ist besser, am Alten festhalten oder alles erneuern? Wir vom Quartierkurier denken, eine gute Mischung macht's aus. Das Bewährte soll erhalten bleiben, neuen Ideen gegenüber soll man sich aber nicht verschliessen. So haben wir es beim vorliegenden neuen Layout des Quartierkuriers gehalten. Er kommt nach wie vor mit schwarzweisser Titelseite daher; man soll ja wissen, dass man den bekannten Quartierkurier in den Händen hält. Dass das Editorial nun nicht mehr auf der Titelseite steht, macht diese ruhiger und attraktiver. Texte erscheinen neu in zwei Spalten, was ein flüssigeres Lesen ermöglicht. Auf neumodische Ideen, wie fette Titel in Grossbuchstaben, haben wir jedoch bewusst verzichtet. Viel Bewährtes ist geblieben, so der Schwerpunkt in der Mitte des Quartierkuriers und die vielen kurzen, gut lesbaren Beiträge aus den vier Quartieren. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe lesen Sie einiges über die Wirren früherer Quartierzeitungen. Mit einer Doppelspurigkeit müssen wir ja leider auch heute im Quartier leben. Dies, seit der NQV Breite-Lehenmatt sich leider aus dem während 20 Jahren gemeinsam herausgegebenen Quartierkurier entfernt hat und eine eigene Zeitung herausgibt. Wir freuen uns, Sie weiterhin über Wichtiges und Spannendes aus allen Quartieren auf dem Laufenden zu halten.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert



Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	8
Breite- Lehenmatt	15
Schwerpunkt	16
Familienseite	21
Veranstaltungen	23
Meinungen	26
Quartierrätsel	27
KulturTipps	29

Kinder im Quartier

Von Genf nach Basel



Adèle (9) wohnt in der Peter Merian-Strasse und zog vor zwei Jahren von Genf nach Basel.
Foto: EG

War es schwer für dich, in eine andere Stadt zu ziehen?

Am Anfang war ich nicht glücklich, aber jetzt gefällt es mir hier.

Was gefällt dir hier im Quartier?

Mein Weg in die Schule, ins Sevogelschulhaus, ist kurz. Nur so zehn Minuten zu Fuss. Es ist eigentlich ruhig hier. Und das «Flugi Pärkli», wo ich manchmal andere treffe, ist nicht weit weg.

Was gefällt dir weniger im Quartier?

Eigentlich finde ich es schön, aber die vielen Baustellen stören schon.

In welche Klasse gehst du, deine Lieblingsfächer?

Ich gehe in die dritte Klasse. Eigentlich mag ich alle Fächer. In Mathematik würde ich gerne etwas schneller sein.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich lese gerne. Einmal in der Woche gehe ich schwimmen, zusammen mit meiner Freundin, habe Klavierstunde, singe im Chor und gehe ins Ballett. Gerne würde ich noch im Casino Tennis-Club Tennis lernen, so wie mein Bruder, der ein Jahr älter ist als ich.

Welche Sprachen sprichst du?

Deutsch, seit ich hier in Basel lebe. Mit meiner Mutter spreche ich Polnisch und mit meinem Vater Französisch.

Du hast eine jüngere Schwester?

Ja, Lucrezia und ich gehen zusammen in den Chor.

Wenn du drei Wünsche frei hättest?

Mir fällt eigentlich kein Wunsch ein. Vielleicht der, dass es meinem Grossvater wieder besser geht. Er hat sich das Bein gebrochen.

Interview: E. Grüniger Widler

Lernbegleitung

Nachhilfe mal anders

Barbara Wenk bietet Prozess- und Lernbegleitung an. Die ehemalige Mittellehrerin möchte Kinder und Jugendliche beim Lernen für die Schule, aber auch in der persönlichen Entwicklung unterstützen.

Olivia Kalantzis. «Ich begleite im Quartier Kinder, damit sie selber herausfinden, wie sie selbstständig lernen können», erzählt Barbara Wenk inmitten ihrer Pflanzen. Selbstwertgefühl, Selbstorganisation und Konzentration seien dabei wichtige Faktoren. Mangelt es daran, haben Kinder oft Lernschwierigkeiten, die nicht unbedingt mit dem Nichtverstehen des Schulstoffes zusammenhängen. Für einen nachhal-

tigen Erfolg braucht es schon einige Monate, meint Barbara Wenk und betont, dass sie nicht therapeutisch arbeitet. Die Kinder kommen in der Regel einmal in der Woche zu ihr. Die meisten sind 11 Jahre alt und älter, bis hin zu Gymnasiasten. Sie begleitet aber auch jüngere Primarschulkinder.

Eigenverantwortung und Haltung

Die Arbeit von Barbara Wenk, die im Bereich Teambildung promoviert und auch schon in der Primarschule Sevogel Aushilfe gegeben hat, basiert auf den Werten Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität und Eigenverantwortung. Dabei orientiert sie sich am Beispiel des dänischen Pädagogen und Autors Jesper Juul. Wenk ist mit dem von ihm gegründeten Familylab vernetzt. «Dabei geht es nicht um eine Methode, sondern um eine Haltung», erklärt sie. Unter dem Motto «vermitteln – begleiten – motivieren» leitet Barbara Wenk auch Kurse für Eltern, beispielsweise zum sinnvollen Umgang mit Medien im Familienalltag: «Mir ist es wichtig, etwas für Familien im Quartier anzubieten.» Tel. 061 331 53 23



Erkennt Stärken von Kindern und Jugendlichen: Barbara Wenk in ihrem begrünten Lernraum an der Hagenbachstrasse. Foto: ok

Kapellenstrasse

Ehrliche Küche

«Le bocage» im Dalbehof hat seine Türen für das Quartier geöffnet. Das Restaurant ist Teil des Konzepts *Wohnen mit Service*, welches das Bürgerspital hier für ältere Menschen anbietet.

Olivia Kalantzis. Elegant und ruhig mutet das Restaurant «Le bocage» an. Was ins Auge sticht, ist eine neue, mit Quittenmuster bemalte Tapete. Das gleiche Muster begegnet den Gästen auf der Menu-Karte. Der echte Quittenbaum steht im Garten, erzählt Thierry Fischer, Chef de Cuisine. Die Umgebung rund um die Wohntürme des Dalbehofs ist immer noch sehr grün. Das hat das Bürgerspital Basel zum Namen «Le bocage» inspiriert. «Bocage» bedeutet «Gehölz» und bezeichnet eine charakteristische Landschaft Westfrankreichs. Französisch geprägt ist auch die Küche des Restaurants. «Beispielsweise unsere Saucen sind französisch», erklärt Fischer, der aus dem Elsass stammt. «Wir möchten eine ehrliche Küche mit regionalen und saisonalen Produkten anbieten», fügt er hinzu.

Begegnung von Generationen

Das Bürgerspital hat versucht, hier «etwas Kleines, aber Feines» zu kreieren, meint Thierry Fischer; die Besucher kommen bisher grösstenteils aus dem Quartier. Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Dalbehofs steht im Restaurant ein leicht abgetrennter Bereich zur Verfügung, jedoch im gleichen Saal. «Dass sich Generationen hier begegnen, passt zu unserem Konzept *Wohnen mit Service*», sagt Karin Hadorn-Janetschek vom Bereich Marketing und Kommunikation des Bürgerspitals. Während die Liegenschaft weiterhin der Christoph Merian Stiftung gehört, ist das Bürgerspital seit einem Jahr für den Betrieb verantwortlich und hat entschieden, das Restaurant fürs Quartier zu öffnen. Offen sonntags bis freitags von 09.30 bis 16.00 Uhr. www.le-bocage.ch



Thierry Fischer, Chef de Cuisine, im Garten des «Le bocage» Foto z.V.g.

Pfadi St. Alban

Pfadfinder gesucht

Hanna Baumann, Pfadfinderin. Jeden Samstagnachmittag treffen wir uns, um zusammen Zeit zu verbringen. Ob «Schittli um», «Böse besiegen», Schutzamulette basteln, Feuer machen, Schätze suchen – irgendetwas ist immer los! Meistens sind wir draussen, in den Wäldern der Umgebung, manchmal zieht es uns aber auch in den Park, an die Basler Herbstmesse oder auf die Schlittschuhbahn. Wir erleben Abenteuer, müssen Prinzessinnen befreien oder eine Flaschenpost entziffern. Neben dem Spielen und Erleben steht auch das Zusammensein im Mittelpunkt. Das Programm wird altersgerecht geplant und durchgeführt. Höhepunkte des Jahres sind definitiv die zwei Lager. In den Pfadilagern erlernen wir Pfaditechnik, bauen ein «Sarasani» (Zelt aus Blachen), schlafen im Zelt und gehen auf einen dreitägigen Hike. Im Wöflilager schlafen wir im Haus und einmal vielleicht sogar im Heu. Im März findet wieder ein Schnuppertag der Pfadi statt (siehe unten). Wir freuen uns auf alle neuen Gesichter!



Biberstufe, Wolfstufe, Pfadistufe, Piostufe Foto z.V.g.

Pfadi St. Alban

Für Kinder von 4 bis 11 und Jugendliche von 15 bis 18; Schnuppern jederzeit möglich.
Nationaler Schnuppertag am Samstag, 14. März, 14.00 Uhr, Heiliggeistkirche, Basel.

Infos: www.pfadi-st-alban.ch
Kontakt: flurina.puhar@gmail.com

Restaurant Murano

Aufgefrischt und verjüngt

Das Restaurant «Murano» an der Hardstrasse ist wieder offen.

Sigfried Schibli. Der Nachholbedarf muss unerhört gross gewesen sein. Nach gefühlten drei Jahren ohne «Murano» an der Ecke Hardstrasse / St. Alban-Anlage ist das grosse, lichtdurchflutete Lokal seit November wieder in Betrieb, frisch möbliert und mit freundlicher Anmutung. Und die gegen hundert Plätze bleiben selten leer. Jedenfalls muss



Geschäftsführer Paul Moser muss selbst anpacken im neuen Murano.
Foto: Werner Kast

man Glück haben, um zum Beispiel an einem Mittwoch über Mittag ohne Reservierung noch zwei Plätze zu erhalten. Doch das Personal unter dem Geschäftsführer Paul Moser arbeitet nach der Devise: Alles möglich machen, was die Gäste wünschen. Die Mittagsmenüs kosten zwischen gut 20 und 27 Franken, je nach Fleischanteil. Dazu gehören grundsätzlich ein Vorspeisensalat – abwechslungsreich mit etwas Sauerkraut und Feldsalat – sowie ein Dessert, in diesem Fall Windbeutel mit Schoggisauce. Wir entschieden uns für Pizza und Calzone; da sind die Ansprüche hoch, denn jeder hat ja «seinen» Lieblings-Pizzabäcker in der Stadt, den er für den besten hält. Und das «Murano» erfüllte die Erwartungen mühelos. Die Pizza mit Salami und Champignons war riesig, der Teig dünn und nicht zu weich. Die Tomaten- und Salamischeiben waren mit etwas Oregano gewürzt, das aber den Geschmack des Ganzen nicht dominierte. Der Calzone wurde nochmals mit etwas Salat gereicht, dazu gab es ein Glas mit kalter Tomatensauce, in welches man die Bruschetta-Brötchen tunken konnte... Die Bedienung blieb auch im grössten Trubel freundlich und flink. Die Kellnerinnen und Kellner flogen förmlich durch den Raum, um die Teller heiss auf die Tische stellen zu können. Gut, gibt es an zentraler Lage unweit vom Aeschenplatz wieder ein Lokal, das man mit gutem Gewissen weiterempfehlen kann.

Restaurant Murano

Hardstrasse 2, Tel. 061 271 88 88, www.murano.ch

Blut spenden

«Ich schwebe nach Hause»

Christa Michel. Vier von fünf Menschen benötigen mindestens einmal in ihrem Leben Blut. Ohne Blutspenden könnten zahlreiche Patientinnen und Patienten nicht überleben. Bei Unfällen, Operationen, Geburtskomplikationen oder Krankheiten wie Krebs braucht es Blut. In der Region Basel wird zwar fleissig Blut gespendet. Dennoch deckt das gespendete Blut nur 54 Prozent des Bedarfs der regionalen Spitäler. Blut spenden ist nicht nur eine gute Sache für die anderen. Es leistet auch einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der eigenen Gesundheit, da durch die Abgabe von etwa 500 ml Blut die Neubildung von Blutzellen über Stammzellen angeregt wird. Der Körper gleicht diesen Blutverlust problemlos innerhalb weniger Tage aus.

Betreut und gepflegt

Aus eigener Erfahrung kann ich das bestätigen. Nach jeder Spende, mittlerweile sind es über 50 geworden, fühle ich mich «vögelwohl» und mindestens zwei Kilo leichter – und ich gehe nicht, ich schwebe jeweils nach Hause! Blutspenden ist auch sicher. Während Sie spenden, werden Sie von geschulten Personen betreut. Und im Anschluss bleiben Sie noch ein paar Minuten liegen, bis Sie bereit sind, aufzustehen. Nach dem Spenden – die Blutentnahme dauert etwa 10 Minuten – werden Sie gepflegt. Sie erhalten einen Snack und genügend zu Trinken.



Der neue, grosse Blutspendebus und das Team stehen bereit.
Foto: Heidi Brönnimann

Blut spenden im Quartier

Am Donnerstag, 26. März, kommt ein Spende-Bus zum Bethesda-Spital an der Gellertstrasse 144; Blut spenden ist möglich zwischen 13 und 18 Uhr.

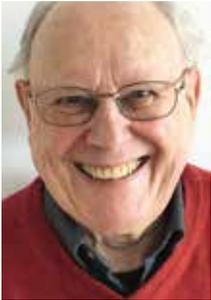
Wirtschaftskrimi

Die Tote im Schwarzpark

Er lebt seit 1971 lebt im Gellert. Nach über 40 Fachbüchern hat René L. Frey angefangen, Kriminalromane zu schreiben. Sein neuestes Buch «Die tote Joggerin» spielt in den ersten Kapiteln im Schwarzpark.

Olivia Kalantzis. «Ich habe mir die Frage gestellt: Kann ich auch etwas anderes schreiben als wissenschaftliche Texte?», erzählt René L. Frey, emeritierter Professor für Nationalökonomie und ehemaliger Rektor der Uni Basel. Als Antwort hat er sein literarisches Alter Ego geschaffen: Ronny Liber, einen Wirtschaftsprofessor, der jeweils von Kriminal-

kommissar Fred O. Hugly zu Rate gezogen wird. Die Krimis von Frey haben einen wirtschaftlichen sowie einen universitären Hintergrund. «So kann ich meine Message zu einem Thema einbringen ohne mich in Forschungsdebatten einzumischen», erklärt er.



Quartierbewohner René L. Frey schreibt Krimis für alle. Foto: ok /MK

Inspiration Quartier

Saskia, die tote Joggerin im Buch, arbeitete als Projektassistentin an der Universität Basel und wohnte im Lehenmattquartier. Ronny Liber fand ihre Leiche im Schwarzpark. Die Szene davor, in der drei Hunde aufgeregt hin- und herrannten, hat sich wirklich so abgespielt, erzählt der Autor. Als Wissenschaftler, der sich auch mit Stadtökonomie befasst hat, betont er: «Es ist wichtig, dass eine Stadt nicht nur Firmen hat, sondern auch Menschen, die dort wohnen.» Frey und seine Frau schätzen die grüne und zentrale Lage des Quartiers und die Möglichkeiten, auch im Alter hier zu bleiben. Seine Krimis können von allen Interessierten gratis gelesen und heruntergeladen werden: www.bit.ly/frey-krimi.

alltag

im Quartier

Die Kellerkinder

Martin H. Donkers. Ende Januar führte die Polizei im Gebiet Münchensteinerbrücke/Peter Merian-Weg eine Grosskontrolle durch und prüfte «das Verhalten der Velofahrer». Die Beamten kontrollierten 350 Personen und büssten immerhin die Hälfte wegen verschiedenen Delikten. Die Basler Zeitung berichtete dazu, und einmal mehr gingen die Wellen der «Forumslästerer» hoch: Von links bis rechts, von «Polizeistaat» bis «Velorowdies» – Recht haben wohl beide Seiten. Richtigerweise wurde bemerkt, dass auch Autofahrende mit einer vergleichbaren «Trefferquote» hätten gebüsst werden können. Und immer wieder liest man von Prinzip statt von Vernunft. Früher war es «im Prinzip» für Velos verboten, Einbahnstrassen in Gegenrichtung zu befahren, was heute meistens erlaubt ist – einfach aus Vernunft. An diesen Orten ärgert sich heute niemand mehr. Ein Leser bezeichnet die Velofahrer als die «Kellerkinder der Verkehrsplaner». Tatsächlich dulden wir zum Beispiel mit der Osttangente eine motorisierte Auto-Verkehrsachse, die 70 Prozent Regionalverkehr (!) abwickelt. Wie würde es wohl in unseren Quartieren aussehen, wenn alle Velofahrenden ein Auto benutzen würden – Gasmasken statt Veloglocken? Übrigens: Der Bundesrat hat 2018 die Glockenpflicht für Fahrräder aufgehoben. Trotzdem verfügen die meisten Velos über eine Klingel. Vernunft setzt sich immer durch. www.tiny.cc/velofahrer



Immer eine lustige Runde am Stammtisch im St. Alban-Tal Foto: DB

7. Dalbe-Stamm

Donnerstag, 14. Mai, ab 17 Uhr bis ca. 19 Uhr
Restaurant Papiermühle, St. Alban-Tal 35
Kontakt: denis@bernhardt.ch, Tel. 079 660 68 22

Dalbestamm

Gute Stimmung

Denis Bernhardt, Paul Rüst. Zum ersten Dalbestamm im neuen Jahr durften wir wieder viele neue Gesichter begrüßen. Das freut uns sehr, weil es offenbar ein grosses Bedürfnis ist, sich unter Nachbarn auszutauschen. Klar, denn es gibt viele Themen, die alle interessieren. Sei es die Büchertauschbörse, die quasi vor der Tür in der ehemaligen Telefonkabine am St. Alban-Rheinweg entsteht. Oder kommt jetzt die Buvette auf der kleinen Pfalz oder nicht? Gibt es Interessierte, die sich darum kümmern, dass der Quartierflohmi sich in die St. Alban-Vorstadt fortführen lässt? Spannende Gespräche rund ums Quartier halten die Gemeinschaft lebendig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – einfach reinschauen und sich der gemütlichen Runde anschliessen.

Gellert-Führung

Entlang der Via Triumphalis

Red. Nach dem Abriss der Stadtmauern ab den 1850er-Jahren wurde das Gellert zum bevorzugten Ort für Parks und Villen der Basler Oberschicht. Viele dieser Häuser und Anlagen sind inzwischen verschwunden, aber mit dem heute fast noch intakten Gellertgut können wir uns einen Eindruck über die als «Via Triumphalis» geplante Gellertstrasse machen. Wir gehen der Entwicklung der Strasse nach, erkunden das Gellertgut, den Galgenhügel, das Gellertfeld und finden heraus, wie der Schwarzpark zu seinen Hirschen kam. Die **Quartierwanderung mit Oswald Inglin** beginnt beim St. Alban-Tor und endet in der Redingstrasse. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstag, 28. April, 17 bis 19 Uhr
Treffpunkt beim St. Alban-Tor



In diesem Anwesen an der Gellertstrasse 10 wohnte ab 1862 der Bankier Albert Burckhardt, genannt «Schlessli-Burget».
Foto: Staatsarchiv Basel-Stadt

Coiffure Papillon

Monika Aebi

St. Jakobs-Strasse 61
4052 Basel
Tel. 061 312 42 92

Neue Mitglieder

Thabea Bucher-Schreier
Scherkesselweg 35

Sandrine Burnand
Lindenweg 15

Heidi Busato-Jäggi
Beim Goldenen Löwen 16

Marietta Kaiser
Hardstrasse 60

Paola Lencina
Engelgasse 83

Nicola Naula
Mensch und Klang
Rennweg 89

Ursula Schaub
St. Alban-Anlage 21

Daniel Scherb
Sevogelstrasse 144

Petro Shmaiovits
St. Alban-Tal 32a

Quartierkurier

Tradition seit 23 Jahren

Martin Donkers. In den Quartieren St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt gibt es zwei Quartierzeitungen, wie Onlinereports Ende Januar feststellte. Diese werden manchmal verwechselt. Klar ist, dass der Quartierkurier, eine seit 23 Jahren erfolgreiche Zeitung, Nachahmer findet. Und das ist auch gut so, denn Konkurrenz belebt das Geschäft – falls überhaupt von Konkurrenz gesprochen werden kann. Denn der Quartierkurier positioniert sich bewusst mit speziellen und persönlichen Beiträgen aus den vier Quartieren und alle Redaktionsmitglieder wohnen vor Ort. Der Quartierkurier muss zudem keinen Gewinn erwirtschaften, dank viel ehrenamtlicher Arbeit. Damit kann auch der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert, als Herausgeber des Quartierkuriers, auf politische Werbung verzichten.

www.tiny.cc/quartierzeitungen

Quartierkurier
St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2019

Editorial

Da weiss man, was man hat. Dieser Wortschatz kennen wir von Volkswagen. Er wurde leider in der Preisbildung eingesetzt und wurde auch zum Quartierkurier passen. Seit mehr als 20 Jahren berichten wir und aus allen vier Quartieren in Basel über aktuelle, interessante, abwechslungsreich und politisch relevant. In diesem Heft: was man hat! Mit einem kleinen Wermutstropfen: «Mama ist nicht in Spindelgerade».

Doch daran arbeiten wir, wie die Zeitung von einem legendären Ausleger sagt: «Bleib 100% schweizerisch!»

Informieren sie immer zu den Aktivitäten des Neutrale Quartiervereins St. Alban-Gellert (NQV). Aber auch andere Organisationen, die die 16 Zehnhektare in der Breite, sechs Hektare in der Gellert und vier in der St. Alban-Anlage – durch grünes Engagement – in diesem Jahr wieder Wohnraumbörse Kurat, bedeutet im Lehenmattquartier ein Frühlingsfest. Einmal wieder Wohnraumbörse St. 11. Einmal wieder die Redaktionen erfahren, wie Quartierbewohnerinnen und -bewohner sich nicht über den Quartier zu Wehrlachen verstehen. Die Aktionen präsentieren sich Ihnen im Schwerpunkt ab Seite 16. Mit ehrenamtlichem Teilbild aus der letzten Seite können wir das Quartier schliesslich auf die bestmögliche Wohnraumbörse. Wir sind die Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert. Wir sind die Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert. Wir sind die Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert.

Martin H. Donkers

St. Alban-Gellert	5
NOV St. Alban-Gellert	10
Breite-Lehenmatt	19
Schwerpunkt	16
Tagesspiegel/Spektakel	21
Familienseite	23
Stimmen aus dem Quartier	26
Quartierfoto	27
KulturTipp	28
Impressum	29

Neujahrsapéro

Danke für Ihr Engagement!

Das Café Restaurant Gellert war am 7. Januar bis auf den letzten Platz besetzt. Das freut natürlich den Vorstand des Quartiervereins, in dessen Namen die Präsidentin alle 65 Anwesenden herzlich begrüßte. Nachdem Beata Wackernagel ein wieder spannendes NQV-Programm für das neue Jahr vorstellen konnte, eröffnete sie elegant das Buffet. Für dieses und den sympathischen Service können alle Anwesenden dem Hausherrn Stéphane Haller und seiner charmanten Crew ein grosses Lob aussprechen. Die tolle Stimmung und die engagierten Gespräche zeigten wieder einmal eindrücklich, wie gut der Austausch unter den Einwohnern unseres Quartiers funktioniert. Apropos: Wenn



Sie ein Anliegen oder eine Idee für eine Veranstaltung haben, zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, gerne nehmen wir alle Impulse auf. Wir freuen uns auf einen regen Austausch zum Wohle eines lebendigen Quartiers. Danke für Ihr Engagement!

NQV-Mitglieder geniessen das reichhaltige Neujahrs-Buffet. Foto: BW

Danke

Der Quartierkurier veröffentlicht keine anonymen Briefe. In diesem Fall machen wir eine Ausnahme: Eine «langjährige, alte Bewohnerin des Gellertquartiers» dankte dem Quartierverein und betonte, dass sie sich immer auf die «Informationen und lustigen Geschichten» im Quartierkurier freut. Ihrer Dankeskarte legte sie einen grosszügigen Batzen bei - dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Im Namen des ganzen Teams, Beata Wackernagel

Mitgliedschaft beim NQV

Der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert ist Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie dieses Engagement und werden Sie Mitglied beim Quartierverein! Infos und Projekte: www.nqv-alban-gellert.ch

Agenda



Spielabend für Erwachsene

im Café Restaurant Gellert
Mi, 18. März, 22. April, 13. Mai,
18 bis 21 Uhr

Thema Asbest

Geschichte, Vorkommen,
Gefahren, Massnahmen;
Carbotech, St. Alban-Vorstadt 19
Di, 31. März, 19 bis 20 Uhr
Anmeldung: Tel. 061 206 95 25,
info@carbotech.ch (S.11)

Stammtisch

im Café Restaurant Gellert
Di, 7. April, 5. Mai, 2. Juni,
16 bis 18 Uhr

Veloputztag

Sommercasino bei der Buvette
Sa, 18. April, 14 bis 17 Uhr (S.10)

Führung durchs Gellert mit Oswald Inglin

Di, 28. April, 17 bis 19 Uhr (S.8)

Quartierflohmi Breite-St. Alban

So, 10. Mai, 10 bis 17 Uhr (S.11)

Dalbestamm

im Restaurant Papiermühle
Do, 14. Mai, 17 bis 19 Uhr (S.7)

Mitgliederversammlung NQV St. Alban-Gellert

Mi, 3. Juni, 18 Uhr, St. Jakobs-Halle

Quartierflohmi Gellert

So, 6. September, 11 bis 17 Uhr

www.nqv-alban-gellert.ch



Beitrittserklärung

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel,
oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch

Sommercasino

Veloputztag

Red. Kein Frühling ohne Veloputzen mit dem NQV - auch in diesem Jahr. Erstmals führen wir das Veloputzen mit dem Sommercasino durch, gleichzeitig mit der Saisonöffnung der beliebten Buvette. Das Putzmaterial wird zur Verfügung gestellt. Kinder und Erwachsene sind willkommen, ihre Fahrräder zum Glänzen zu bringen, sowie vor- und nachher an der Buvette etwas zu trinken und zu essen.

Programm Saisonöffnung

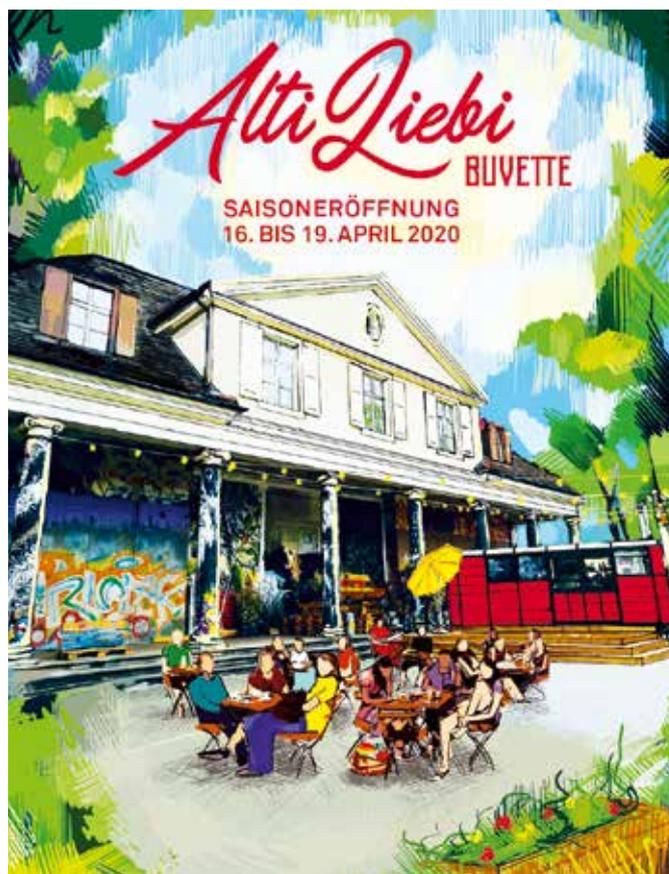
Eröffnungsapéro Do, 16. April, 18 bis 20 Uhr

Grill & Chill Bringe Wurst oder Spiessli selber mit zum Grillieren, Fr, 17. April, ab 18 Uhr

Veloputztag 2020 in Zusammenarbeit mit dem NQV St. Alban-Gellert, Sa, 18. April, 14 bis 17 Uhr

Family Day Spiel und Spass im Park
So, 19. April, 14 bis 18 Uhr

Sommercasino Münchensteinerstrasse 1
www.sommercasino.ch/buvette



Wir suchen Sie!

Wünschen Sie sich eine erfüllende Aufgabe?
Dann sind Sie bei uns richtig!



Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Ermöglichen Sie Senioren ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause.

Ihre Aufgaben:

- Alltagsbetreuung
- Einkaufen und Kochen
- Leichte Haushaltsarbeiten
- Erinnerung an Medikamente
- Begleitung ausser Haus
- Hilfe bei der Grundpflege

Unser Angebot:

- Vielseitige, sinnvolle Aufgabe
- Flexible Arbeitszeiten
- Individuelles Arbeitspensum
- Umfassende Schulungen
- Laufende Weiterbildungen
- Gesamtarbeitsvertrag

Ihr Profil:

- Abgeschlossener Kurs als Pflegehelfer/in SRK (von Vorteil)
- Nicht auf ein festes Einkommen angewiesen
- Bereitschaft von mind. 40% Arbeitspensum
- Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Gute Deutschkenntnisse

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.homeinstead.ch/basel | www.hi-jobs.ch
Telefon +41 61 205 55 77

Büchertauschbörse

Gut Ding will Weile haben

Denis Bernhardt. Es geht voran mit unseren Büchertauschbörsen: als offener Schrank auf dem Karl Barth-Platz und als ausgebaute ehemalige Telefonkabine in der Dalbe beim Goldenen Sternen – allerdings nicht so schnell wie gedacht. Gut Ding will eben Weile haben! Die Finanzierung steht, und nun geht es bei der Umrüstung «ans Eingemachte»: Renovation und Ausbau. Auf dem Karl Barth-Platz warten wir noch auf die Baubewilligung. An dieser Stelle aber auch mal ein grosses Dankeschön an alle staatlichen Institutionen und an die Christoph Merian Stiftung, die uns ideell und kräftig unterstützen und mithelfen, unse-

Lesen statt telefonieren – bald ist die Telefonkabine im St. Alban-Tal umgebaut. Foto: MK

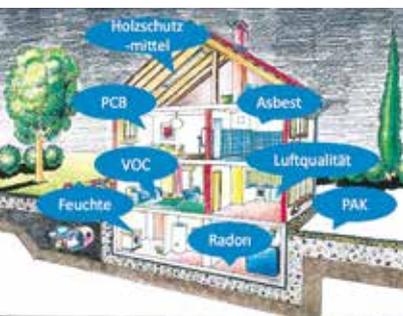


re Büchertauschbörsen zu ermöglichen. Wir sind sicher, beide Standorte im Verlaufe dieses Jahres eröffnen zu können. Alle Interessierten, die sich bei uns gemeldet haben, werden persönlich informiert und die weiteren Fortschritte jeweils im Quartierkurier veröffentlicht.

Vortrag Asbest

Umweltberatung im Quartier

Fortuna ist die lateinische Bezeichnung für Glück, Schicksal. Die Firma Carbotech AG hatte Glück, als sie die Zusage für das Hinterhaus im Haus «Zur Fortuna» in der St. Alban-Vorstadt 19 erhielt, wo bisher das Gesundheitsamt residierte. Seit letztem November sind die Räumlichkeiten bezogen und eingerichtet. Nun möchte sich das kleine KMU der Quartierbevölkerung vorstellen. Die Carbotech AG wurde 1987 in Basel gegründet. Seither begleitet und berät sie Unternehmen, die öffentliche Hand, Organisationen und Privatpersonen in Umweltfragen effizient, objektiv und unabhängig. Ihre Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Schadstoffe und Umweltberatung.



Die Carbotech AG freut sich, gemeinsam mit dem Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert, die Quartierbewohner zu einem Vortrag mit anschliessendem Apéro einzuladen.

Viele Gefahren lauern in jedem Haus. Illustration: Carbotech

NQV-Vortrag von Carbotech

Asbest und andere Schadstoffe im Wohnbereich erkennen, bewerten und handeln mit Referent Walter Hiltbold, Carbotech AG

Dienstag, 31. März, 19.00 Uhr
St. Alban-Vorstadt 19, Hinterhaus

Anmeldung: info@carbotech.ch oder
Tel. 061 206 95 25

Breite / St. Alban

Dritter Quartierflohmi

Josefina Torró. Keller entrümpeln, ungewohnte Einblicke in Gärten und Hinterhöfe gewähren, Trouvaillen aufstöbern, sich mit Nachbarn austauschen, bei tollem Rahmenprogramm unsere Quartierstrassen beleben? Bald ist es wieder so weit! Im März wird der Flyer mit den Anmeldeinformationen in den Haushalten verteilt. Wir hoffen wieder auf eine rege Teilnahme. Deshalb: weitersagen, Nachbarn animieren und mitmachen!

Quartierflohmarkt Breite / St. Alban

Sonntag, 10. Mai (Muttertag)
10 bis 17 Uhr
www.quartierflohmi.ch
Fragen: breite@quartierflohmi.ch



Bunter Strassen- und Familienflohmarkt in der Breite Foto z.V.g.

Planbild mit bestehenden Hochhäusern (gelb), Anbauten (orange) und Kindergarten-Provisorium (links unten).



Albanteich-Promenade

Es geht los: zwei Jahre Bauzeit

In den Lehenmatten haben die Bauarbeiten für 170 neue Stadtwohnungen begonnen, verbunden mit einer gleichzeitigen Aufwertung des Grün- und Freiraums.

Max Pusterla. Auf dem Areal im Geviert Lehenmattstrasse, Stadionstrasse, Gellertstrasse und Redingstrasse stehen seit den 1960er-Jahren die vier «De Bary-Hochhäuser». Diese 18-stöckigen Gebäude werden in den nächsten zwei Jahren mit jeweils gleich hohen Anbauten ergänzt. Damit entstehen 170 neue Stadtwohnungen in unmittelbarer Nähe zu den Erholungsgebieten am St. Albanteich und an der Birs. Die heutige Grünanlage im Herzen des Areals wird zu einem öffentlichen Park aufgewertet und zusätzlich werden zwei neue Tiefgaragen gebaut.

Baumbestand bleibt erhalten

Für den sich ebenfalls auf dem Areal befindlichen Kindergarten, der abgerissen wird, wurde bereits auf der Freifläche an der Ecke Stadionstrasse/Gellertstrasse ein Ersatzprovisorium erstellt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird für den Quartierkindergarten am gleichen Standort wie heute ein neues Gebäude erstellt. Der Baustart der Anbauten an den Liegenschaften an der Redingstrasse ist für kommenden August geplant. Die Bauarbeiten hier sollten im Herbst 2022 abgeschlossen sein. Alle notwendigen Baumfällungen wurden von den zuständigen kantonalen Stellen genehmigt. Es erfolgen Neupflanzungen auf dem Areal, so dass der heutige Stand von über 150 Bäumen erhalten bleibt. www.albanteich-promenade.ch



Das Kindergarten-Provisorium steht bereits. Foto: Pu

† Dr. Dominique Schmidt, Quartierarzt

Schockiert und völlig überrascht mussten wir erfahren, dass unser beliebter Arzt vom Hirzbodenweg am 7. Oktober im Universitätsspital Basel verstorben ist. Seit 1990 wirkte Dominique Schmidt als Hausarzt in seiner Praxis im Gellert. Von Kopfschmerzen bis zum gebrochenen Fuss – Dr. Schmidt half und hielt uns «Gellertianer» gesund. Er kannte für jede Erkältung und für jeden Schmerz eine Lösung und es war ihm kein Weg zu weit, seine Patienten auch zu Hause zu besuchen. So schätze er den Dialog mit den Menschen im Quartier und fand im Gellert auch viel Inspiration.

Dominique Schmidt erblickte am 16. April 1957 in Basel das Licht der Welt. Er besuchte das Humanistische Gymnasium und studierte anschliessend Medizin in Basel. Während der Studienzeit lernte er in Paris seine Frau Cinzia, eine lebensfrohe Italienerin, kennen. Dominique Schmidt war auch ein wunderbarer Familienvater. Er hinterlässt seine erwachsenen Töchter Noemi und Nicole. Noemi folgte Papas Spuren, studierte Medizin und arbeitet heute als Radiologin. Nicole durfte ihm Mitte 2019 verkünden, dass er zum ersten Mal Grossvater werden würde. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, diese Rolle, auf die er sich so freute, anzutreten.

Wir trauern und danken Dr. Dominique Schmidt für alles, was er uns gegeben hat, und wünschen den Hinterbliebenen und seinen Mitarbeitern alles Gute. Die Praxis bleibt weiter bestehen.

Für seine Patienten und das Gellert
David Friedmann



Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

Hochmoderne, schmerzfreie Zahnbehandlung, Spangen, Implantate und Zahnreinigung für die ganze Familie. Festpreis-Garantie
St. Alban-Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Rufen Sie heute noch an! | Tel. 061 271 06 04
WhatsApp 079 926 30 99

Grosse Geister

«Geschmackvoll und würdig»



Hermann Hesse, Portraitbild von Otilie Roederstein, 1909

Sigfried Schibli. Der Schriftsteller Hermann Hesse (1877–1962) war kein gebürtiger Basler, sondern stammte aus Calw in Württemberg. Aber er lebte mehrere Jahre am Rheinknie und kehrte immer wieder dorthin zurück. Sein Vater war Lehrer und Herausgeber einer Missionszeitschrift, die vom Missionshaus herausgegeben wurde. Nachdem er Basel schon als Kind kennen gelernt hatte, zog er als Erwachsener

1899 wieder dorthin, um als Gehilfe in einer Buchhandlung zu arbeiten. 1903 nahm er eine Wohnung **im Haus «Sausewind» an der St. Alban-Vorstadt 7**. Als Untermieter versuchte er, «zum ersten Mal geschmackvoll und würdig zu wohnen». Ihn störte nur der Lärm der Milch- und Marktwagen, die jeden Morgen schon um 3 Uhr durch die Strasse ratterten. Im Jahr 1904, als er seinen Roman «Peter Camenzind» vollendete, heiratete Hesse die Baslerin Maria Bernoulli. Mit ihr zog er nach Gaienhofen am Bodensee. 1923/24 lebte er mit seiner zweiten Frau Ruth Wenger einige Monate lang wieder in Basel, im Hotel «Krafft».

Spricht Hippie-Generation an

Hesse war der Verfasser von autobiografisch gefärbten Romanen wie «Gertrud», «Peter Camenzind» und «Unterm Rad». Richtig berühmt wurde er aber mit «Siddhartha», «Der Steppenwolf» und «Das Glasperlenspiel». 1946 wurde Hesse, inzwischen zum dritten Mal verheiratet und Schweizer Staatsbürger, mit dem Literatur-Nobelpreis geehrt. Seine Bücher sprachen noch in den Siebzigerjahren die Hippie-Generation in Amerika an. In Hesses Büchern stösst man immer wieder auf mehr oder weniger offensichtliche Spuren aus seiner Basler Zeit. So zum Beispiel im Künstlerroman «Gertrud» (1910) auf die zur Zeit der Jahrhundertwende immer noch verbreiteten privaten Hauskonzerte, die sogenannten «Kränzchen». Mit der Figur Pater Jakobus hat Hesse im «Glasperlenspiel» dem Basler Kunsthistoriker Jacob Burckhardt ein literarisches Denkmal gesetzt.

Junge Ärztesfamilie mit 2 Kindern sucht im Gellert ein Stadthaus zum Kauf. Bitte um Kontakt über m.traber@me.com oder 078 696 48 46. Prämie bei Erfolg!

Almanach

17. März 1453

Anton Gallician tauscht seine vor dem Steinentor gelegene kleine Mühle gegen das grössere Wasserwerk des Peter Hammerschmied im St. Albantal [35] und benutzt es zum Betrieb einer Papiermühle.

Quelle: Basler Almanach, Eugen A. Meier, 1988



Gallician-Mühle in den 1960er-Jahren; heute Museum Basler Papiermühle. Foto: Verschwundenes Basel

Les Coquelicots



Spielerisch eine neue Sprache lernen und leben?

Willkommen - Bienvenue

Zweisprachige Kita, Kindergarten und Primarschule in Basel Für Kinder ab 2½ Jahren

www.ecolecoquelicots.ch



JEDES WOCHENENDE

Brunch

SAMSTAGS UND SONTAGS OFFERIEREN WIR REICHHALTIGE BRUNCH-VARIATIONEN. OB MEDITERRAN, À LA FRANÇAIS ODER TYPISCH SCHWEIZERISCH – FÜR JEDEN GESCHMACK IST ETWAS DABEI.

7 TAGE
FÜR SIE DA!

BÄCKEREI JETZER

FILIALE BREITE
ZÜRCHERSTRASSE 73
4052 BASEL
TEL. 061 311 24 87

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR: 7.00–19.00 UHR
SA: 7.00–17.00 UHR
SO: 9.00–17.00 UHR

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

Veranstaltungen im Frühjahr



Treffpunkt Breite

Mi 11. März | 15.00 Uhr | **Kindertheater Felucca: «Zwirbel Zwarbel Zauberei»** | Eine verzwickte Geschichte mit verstrickten Zaubersprüchen und verzackten Situationen. Für Besucher ab 4 Jahren

Mi 18. März | 19.30 Uhr | **Vortrag: Atemübungen bei Schlafstörungen.** | Einfache Körperübungen, die helfen einzuschlafen

Mi 25. März | 18 Uhr | **Filmabend zum 40-Jahre-Jubiläum** | Wir schwelgen in Nostalgie und zeigen den Film aus den Anfängen des Treffpunkt Breite

Di–Fr 14.–17. April | 9–17 Uhr | **Tagesferien für Kinder: «Architektur – planen, bauen, und realisieren** | Eine kreative Woche für Primarschüler. Anmeldung bis 13. März

Sa 25. April | 10–14 Uhr | **Kinderkleiderflohmarkt & Quartiermittagessen** | Mehr infos auf unserer Webseite

Infos und Anmeldung
Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
breite@qtp-basel.ch
www.qtp-basel.ch/breite

Werden Sie Mitglied im Verein Treffpunkt Breite
(CHF 35.–/ Familien- und Einzelmitgliedschaft/Jahr.
Wir informieren Sie gerne.

weitere Veranstaltungen | www.qtp-basel.ch/breite | facebook.com/treffpunktbreite



Dr Fäärimaa

«I finds nit flott»

Letzte Woche verbrachte ich wieder einmal einen halben Noomidaag damit, die Hinterlassenschaften der sogenannten FCB-Fäns vom Treppengländer und von den Tafeln unserer Fääri zu kratzen. Wenn ich FCB schreibe, so meine ich sicher nicht meine Kollegen vom Fischer-Club Basel, die sich auf dem Bach mit Wasserfahren fit halten. Ich meine jene des Fussball-Clubs Basel. Ich weiss, man soll nicht verallgemeinern.

Aber unter den vielen tausenden Anhängern der rot-blauen Tschutter hat es ein Grüppli, das vermutlich die Kinderstube im Schnellzugstempo hinter sich gebracht hat. Ich meine jene, die es saumässig glatt finden, an allen möglichen und unmöglichen Orten auf der Allmend und auch auf privatem Gelände, Strassenschilder, Verkehrstafeln, Laternenmasten und eben auch meine Fääristäg-Umgebung mit FCB-Klääbern - neudeutsch: Sticker - zu verschandeln.

Zwar darf ich nicht verallgemeinern, aber zu mehr als zwei Dritteln sind es schon solche, die auf die «Fan-Kultur» unseres Stadtclubs hinweisen. Und dann gibt es noch jenes Grüppli, das mich noch fast mehr ärgert, ich aber nicht explizit den FCB-Fans zuordnen will. Ich meine jene, die mit Farbdosen und Spritzpistolen unterwegs sind. Sie sind

Verein Treffpunkt Breite

40 Jahre Quartiertreffpunkt

Der eigentliche Treffpunkt Breite, der sich heute im Gebäude des BREITE-Hotels, der Stadtbibliothek und der Sehbehinderten-Hilfe befindet, feiert.

Max Pusterla. Am 29. März 1980, also vor fast genau 40 Jahren, gründeten rund 50 Personen am ehemaligen Brückenkopf St. Alban den Verein Breitezentrum (VBZ). Ein Jahr darauf wurde das Pilotprojekt Treffpunkt Breite ins Leben gerufen. 1982 nahm der Vereinsvorstand die Arbeit auf, einen eigentlichen Quartiertreffpunkt zu betreiben, damals noch an der Farnsburgerstrasse. Acht Jahre später zog der Treffpunkt an die Weidengasse, und am 1. August 2005 wurde der Treffpunkt Breite an seinem heutigen Standort an der Zürcherstrasse 149 eröffnet. Der Verein Treffpunkt Breite hat für sein Jubeljahr im und um den Treffpunkt ein Programm mit 40 Veranstaltungen organisiert und für alle Mitglieder und Quartierbewohner einen speziellen Kalender erstellt. Dieser ist im Treffpunkt erhältlich oder kann online eingesehen werden.

www.qtp-basel.ch/breite

zwar gleich hirnlos wie die Klääber-Kleber, nur dass ihr Treiben grössere Schäden anrichtet. Wenn ich die Klääber rund um meine Fääri abkratze, geht höchstens hin und wieder etwas Grundierung ab. Wenn ich aber die Tags oder meist dummen Sprüche entfernen muss, geht dies ins Geld. Aber das ist ja diesen Lausbuben egal. So viel für heute. Am Grossbasler Ufer schällt's. Also: Schwengel umlegen und los geht's - tschau zämme. Eyre Fäärimaa.



Fäärimänner und Quartierbewohner ärgern sich über FCB-«Maleereien»: St. Alban-Rheinweg und St. Albanteich-Promenade
Fotos: Pu

Adieu «Tao»

Max Pusterla. Eine endlose Geschichte geht ihrem Ende entgegen. Das Haus an der Wildensteinerstrasse 23 wird von Immobilien Basel totalsaniert. Daher verschwindet auch das Bild «Tao» von Jean-André Zuber. Wann es der staatliche Kunstkredit an der Brandmauer der Liegenschaft gegen die Breite hin anbringen liess, weiss ich nicht. Hingegen weiss ich, dass es 2006 erstmals verschandelt wurde mit dem Aufruf zu einer Demonstration. Beim Kunstkredit erkundigte ich mich damals, ob und wann die Schmierereien entfernt würden? Das Baudepartement sei zuständig, war die Antwort. Man werde meine Anfrage weiterleiten. Es geschah nichts. Rund fünf Jahre später wagte ich eine zweite Anfrage. Antwort: Man wisse im Moment nicht, ob die Liegenschaft in absehbarer Zeit saniert würde. Es geschah weiterhin nichts. Nach weiteren fünf Jahren riskierte ich einen weiteren Anruf an den Kunstkredit und wurde erneut an das Baudepartement verwiesen. Die Verantwortlichen für Kunstunterhalt und Gebäudemanagement stellten Massnahmen für das nächste Jahr, also für 2018, in Aussicht. Jetzt, im 2020, ist die Liegenschaft eingerüstet und der Um- und Ausbau schon bald beendet. Die Brandmauer wurde an verschiedenen Stellen aufgebrochen und mit neuen Fenstern versehen - das Ende ist gekommen. Adieu «Tao»!



Jetzt geschieht etwas: Das Kunstkredit-Bild in der Breite verschwindet. Foto: Pu

Quartierzeitungen

Und immer wieder der Verkehr

Der Quartierkurier, ab sofort im neuen Kleid, wirft einen Blick in ältere Ausgaben seiner Vorgängerzeitungen.



Vom «Quartier Blettli» des NQV St. Alban-Gellert (1990) über die «Quartier-Zytig Breiti-Lächematt» (1992) bis zum neuzeitlichen Quartierkurier (2016)

Von Sigfried Schibli

Man kann es so sehen wie der französische Publizist François Mauriac, der einst die Existenz von zwei deutschen Staaten mit dem Satz kommentierte: «Ich liebe Deutschland so sehr, dass ich froh bin, dass es zwei davon gibt.» Das lässt sich auf unsere Quartierblätter im Osten von Basel übertragen, denn einige Jahre lang gab es in der Breite und Lehenmatt zwei konkurrierende Quartierzeitungen (und heute ja auch wieder). Sie lebten zwar in friedlicher Koexistenz, aber sie hatten ein deutlich unterschiedliches Konzept.

Seit April 1977 gab es eine «Zeitung für das Breite- und Lehenmattquartier» mit dem Titel «dr Breitlemer», herausgegeben vom «Komitee für eine wohnliche Breite». Die Stossrichtung war politisch. Gedruckt wurden die gut 6000 Exemplare anfänglich bei der Druckerei Ganzmann an der Ramsteinerstrasse. Als dann 1986 mit der «Quartier-Zytig» ein politisch neutrales Konkurrenzblatt mit weit höherer Auflage herauskam, gedruckt bei S. Bürgin in Birsfelden, reagierte das Komitee gereizt. Es betrachtete das Aufkommen der «Quartier-Zytig» als lästige Konkurrenz. «So gross ist die Breite nun auch wieder nicht, dass sie zwei Zeitungen verkraften kann», schrieb Elena Pini 1989 im «Breitlemer» und rief zu Geldspenden auf. Ausserdem gab es seit 1986 das in loser Folge erscheinende «Quartier Blettli» des NQV St. Alban-Gellert; aus der Fusion dieser Zeitung mit der «Quartier-Zytig» ging 1997 der heutige Quartierkurier hervor.

Ökologisch und autofeindlich

Die Stossrichtung des «Breitlemers» war links, autofeindlich und ökologisch. Viele Artikel wetterten gegen das Gewerbe, zum Beispiel gegen die Geschäftspolitik von Migros und Coop. Ein Titel lautete: «Coop-Tankstelle gefährdet Verkehrssicherheit!». 1991 gab es eine Sondernummer gegen die Bebauung des Schwarzparks. In ironischer Form rief eine «Klara Luft-Ozonella» dazu auf, öffentliche Verkehrsmittel und Velos zu meiden und viel Auto zu fahren, damit wegen des Treibhauseffekts in Basel bald ein Klima wie in Rom herrsche. Neben Polemik gab es auch



Umstritten: Politische Werbung geht heute für einen Neutralen Quartierverein nicht mehr. («Breitlemer», 1993)



Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) & St. Alban-Gelleert (gegr. 1958)

9. Jahrgang Nr. 4, Dezember 2006 4 x jährlich

Bis heute für 4 Quartiere: Das erste Quartierkurier-Logo, gestaltet von der Druckerei Oberli (2006)

konstruktive Ideen: Dank dem Engagement des «Breitlemers» wurde 1998 nach mehreren Unfällen eine Lichtsignalanlage an der Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse installiert. Die Schliessung der Poststellen im Quartier wurde grafisch in Form einer Todesanzeige vermeldet. Das Blatt war geprägt von Jost Schweizer, der nach seinem Tod 1996 als «Seele unseres Quartiers» betrauert wurde. Den «Breitlemer» gab es noch bis Ende 2004, dann ging ihm die Luft aus. Vorübergehend hiess das Konkurrenzprodukt «Quartier-Zytig Breiti-Lächematt» (sic!). Auch hier standen Verkehrsfragen ganz oben. «An der N2-Lärmschutz-Überdeckung Breite wird wieder gearbeitet», liest man im September 1994. Lärmschutz war damals wie heute ein The-



Kalligrafisch gestaltetes Logo im Quartierkurier (2012)

ma, ebenso wie die Verkehrssicherheit. So erfährt man ein Jahr später, «Grossrat» Christoph Brutschin habe sich bei der Regierung nach Geschwindigkeitskontrollen an der Zürcherstrasse und am Sägeberg erkundigt. Die Antwort: Die Übertretungsquote lag zwischen acht und zehn Prozent, somit sei dies eine der «braveren» Rennstrecken. Politische Werbung war in der Zeit, als der DSP-Politiker Umberto Stücklin den Quartierverein und die Redaktion leitete, kein Tabu. Immer wieder ein Thema waren Neubau-

ten wie der Umbau der Robapharm zu einem Wohnkomplex, der Neubau des Fussballstadions, das Quartierzentrum Breite und der Pax-Neubau am Aeschenplatz. Der Weg vom einen Basel ins andere wurde wortspielerisch als «Sommer-Fährnügen» bezeichnet.

Tiere als Journalisten

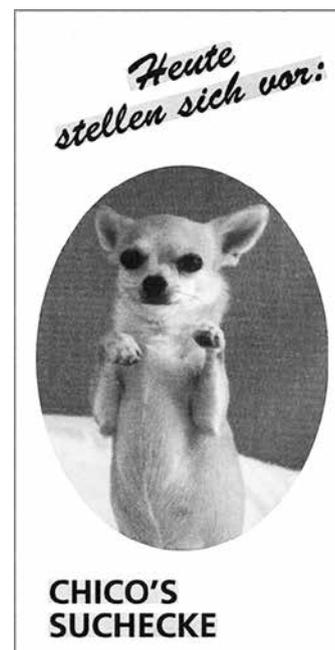
Eine witzige Seite steuerte das Tierheim bei: Es stellte unter dem Titel «Chico's Suchecke» hundenlose Tiere vor, und zwar so, dass man hätte glauben können, die Tiere hätten die Artikel selbst geschrieben. Während das Hündchen Chico zuerst noch munter sein Pimmelchen zur Schau stellte, war die Fotografie in späteren Ausgaben «zensuriert». Zudem schmückte ein grafisches Rätsel fast jede Ausgabe des Quartierblatts: Das Porträt einer im Quartier bekannten Person wurde so stark verpixelt, dass sie nur für Kenner identifizierbar war. Die Umwandlung des Polizeipostens in einen «Polizei-Shop» machte Max Pusterla der Leserschaft 1995 als «Konzentration der Kräfte» schmackhaft. In derselben Ausgabe erfährt man, dass das Restaurant «Ramsteinerhof» eine neue Leitung habe - heute ist dort eine Luxuswohnung eingebaut. Dass die «Quartier-Zytig» auch auf den Putz hauen konnte, zeigt die Titelstory im Juni 1996, in welcher unter dem Titel «Langsam wird's mühsam...» der Regierung vorgeworfen wird, sie habe kein Konzept für das Areal, auf dem sich heute das Quartierzentrum Breite befindet. Im Juni 1997 gab es erstmals eine farbige Doppelseite - mit Inseraten von der Druckerei Oberli. Schon damals finanzierte die Werbung die Herausgabe der von ehrenamtlichen Journalistinnen und Journalisten geschriebene Quartierzeitschrift.



Sommer-Fährnügen: Wortspiel mit schreienden Grossbuchstaben im «Breitlemer» (1995)

Während der Monate Juni, Juli, August eröffnet der WILD MA nun schon seit 6 Jahren ein sommerliches Fährnügen mit längerem Öffnungszeiten:
Die Crew der St. Alban-Fähre bietet für die heissen Tage willkommene und erholende lustige Abkühlungs-Fahrten:
Sommer-Fährnügen: Wortspiel mit schreienden Grossbuchstaben im «Breitlemer» (1995)

Archiv Quartierkurier: www.quartierkurier.ch



«Jöo-Effekt»: Kinder und Tiere sind immer beliebt: Chico's Suchecke im «Breitlemer» (1995)



claro
FAIR TRADE

**100% Faire Ostern
für alle – mit claro!**

claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Telefon 061 312 30 70

**Herzlich Willkommen bei
Ihrem Steuer- und
Treuhandexperten im Quartier**

TREUHAND
RHENUBA

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)

BESTE QUALITÄT BESTER SERVICE

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI

Regionale Produkte zum Genießen!

ST. ALBAN-RING 213 · CH-4052 BASEL · TEL: +41 (0)61 311 42 81

reinhardt



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch
061 554 23 33

Treuhand für Senioren
Henseler AG



Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- | | | |
|---------------------|--------------------|-------------------|
| ✓ Zahlungsverkehr | ✓ Nachlassregelung | ✓ Vorsorgeauftrag |
| ✓ Steuererklärungen | ✓ Besuchsdienst | ✓ Beiratschaft |
| ✓ Liegenschaften | ✓ Wohnsituation | |

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

SW

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz

Praktische Ärztin FMH
Specialist in General Internal Medicine SGAIM



Seit über 15 Jahren

Hardstrasse 126 · CH - 4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

Direkt bei Haltestelle **KARL BARTH-PLATZ** (Tram 14 | Bus 37) · Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Die Praxis bleibt im **FRÜHLING** von 9. - 19. April 2020 geschlossen.

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Telefonzeiten

Montag-Donnerstag: Durchgehend von 8 – 15 Uhr | Freitag von 8 – 12 Uhr
Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen

Sprachen: Deutsch, Français, English | **Praxis:** Behindertenfreundlich

Entlastung

Sie sind individuell – wir sind flexibel.
Dürfen wir Ihnen helfen?
Angebote für Ihre Bedürfnisse passend.

Vor allem wenn Ihre Selbstständigkeit, oder die Ihrer Angehörigen zur Belastung wird, kann eine kleine oder grössere Auszeit Wunder wirken.

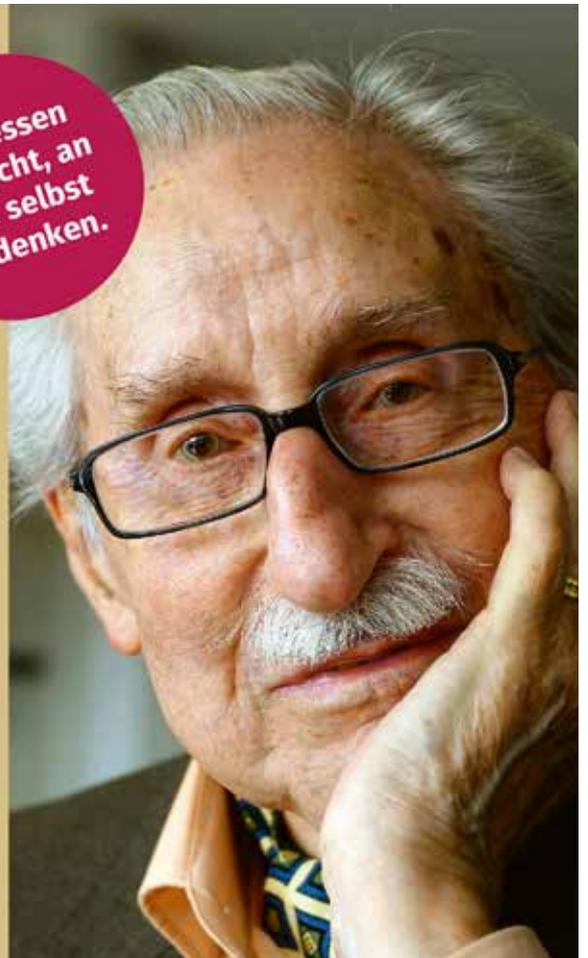
Gestalten Sie Ihre Zeit ganz nach Ihren Wünschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395
4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

TERTIANUM

Vergessen
Sie nicht, an
sich selbst
zu denken.





Lälli-Clique

Fasnachtsluft schnuppern?

Hat Dich das Fasnachtsfieber gepackt? Die Junge Garde der Lälli-Clique offeriert Dir folgende Möglichkeiten, nochmals Fasnachtsluft zu schnuppern und Dich für das Pfeifen oder Trommeln zu interessieren bzw. gleich für einen Kurs anzumelden.

- **Blausch-Samschtig**, der Bastel-Schnupper-Einschreibe-Nachmittag am 14. März von 11 bis 16 Uhr im Cliquen-Käller.
- Schnupperkinder dürfen wiederum am **Bummel** (Sonntag, 22. März) am Abend mit uns durch die Innerstadt gässeln.
- Bei Bedarf offerieren wir **Schnupperstunden*** im Lälli-Käller.
- Beginn der **Pfeifer- und Trommel-Schule** für das neue Cliquen-Jahr ist am Montag, 20. April.

d Lälli

Unser Cliquen-Käller befindet sich an der St. Alban-Vorstadt 15. *Jessica, 079 598 63 80, obfrau-binggis@laelli.ch oder Christine, 079 211 73 38 obfrau-jungegarde@laelli.ch www.laelli.ch



Treffpunkt Breite
Kindersachen Flohmi
25. April

Flohmarkt für Kinderartikel mit Cafébetrieb
 von 10 bis 14 Uhr
 beim Treffpunkt Breite
 Nur bei trockenem Wetter!
 Infos Telefon 061 312 91 88
 breite@qtp-basel.ch

Kinderkleiderbörse

Mittwoch, 18. März 2020
 9 bis 15 Uhr
 morgens mit Café-Ecke und Kinderhüeti
Christoph Merian-Platz 5, Basel
 Frühlings-/Sommerartikel, Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher/CD/DVD, Velos, Kinderwagen + Zubehör, Inlineskates usw.
 Auskunft: gellertboerse@gmx.ch

**Praxis für Osteopathie
 Neu im St.-Alban-Quartier**

Vom Baby bis ins hohe Alter ist jede/r in meiner Praxis herzlich willkommen.

Eric Horisberger
 Osteopath D.O. GDK

Malzgasse 28
 4052 Basel
 061 271 54 36
 www.eho-basel.ch

Verwaltung
 Vermietung
 Schätzung
 Verkauf

061 377 99 22

MGW
 www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.
Kontinuität. Seit 50 Jahren.

Die Fünf von der Gellertstrasse

Im Babyrausch

Alexandra Burnell. Ich habe gelesen, dass das Lachen von Babys berauschend wie Drogen auf ihre Mütter wirkt. Das Lächeln unseres Babybuben versetzt mich tatsächlich in eine Art euphorischen Zustand. Familie ist sowieso das Grösste für mich! Ich liebe dieses kreative Chaos, das Kinder mit sich bringen. Unsere Kleinen sind auch schon ein Team. Die «Grosse» wischt ihrem kleinen Bruder liebevoll den Sabber vom Mund und legt ihm Spielzeug ins Händchen. Er sucht mit dem Blick nach ihr und lässt sich kichernd von ihr anfeuern, wenn er mit Spucke Blasen macht. Und unser Kater Figaro ist am liebsten mittendrin im Trubel. Das Chaos braucht gelegentlich aber auch Nerven aus Stahl. Dann etwa, wenn unser Jüngster nur auf



Kater Figaro mittendrin... Foto: AB

meinem Arm zufrieden ist und gleichzeitig die Stimmung der älteren Tochter explosiv ist, weil die Geburt ihres Bruders sie mitten in die Trotzphase katapultierte. Für jemanden, der nicht im «Babyrausch» ist, müssen solche Situationen Horror sein. Zum vierzigsten Geburtstag meines grossen Lieblingsmenschen machten wir eine längere Pferdeschlittenfahrt. Wegen einer logistischen Fehlplanung wurden wir auf der Rückfahrt mit zwei älteren Paaren in den Schlitten gepfercht. Alle froren, nur unser Jüngster regte sich lautstark auf, weil er zu heiss eingepackt war. Gleichzeitig sang unsere Tochter ebenfalls

stimmgewaltig «Chum mir wänn go Chirseli gönne»... Während die Pferde durch die romantische Winterlandschaft trabten, mussten wir uns alle Mühe geben, die eisigen Blicke unserer Fahrgenossen zu ignorieren.

Amael auf Weltreise

Erlebnisse in Fernost

«Jetzt sind wir am Strand in Koh Phangan in Thailand. Hier gehe ich zwei Wochen zur Schule. Es gefällt mir sehr, weil wir viele kreative Sachen machen. Heute gab es sogar eine Schatzsuche am Strand.»

Zeichnung von Amael: «Hier sieht man links, wie ich webe, und rechts, wie ich färbe. Das war in Luang Prabang in Laos an einem Workshop. Das Weben finde ich ganz toll von der Technik her. Ich konnte sogar ein Muster weben. Dieses Muster soll Glück bringen. Fürs Färben sammelte ich Blätter und Beeren im Garten und hackte irgendein besonderes Holz in kleine Stücke. Alles wurde dann einzeln gekocht und gab die Farben Blau, Orange und Pink.»



Zeichnung von Malea: «Das Bild ist von unserer Wanderung in Sapa, das ist in Vietnam. Auf dem Bild sieht man Reisfelder, einen Wasserfall und Wasserbüffel. Manchmal bin ich zusammen mit Amael die Reisterrassen heruntergehüpft. Das war toll! Am besten hat mir gefallen, dass Mang, die Frau, die mit uns zusammen gewandert ist, mir aus langen Gräsern kleine Pferde gebastelt hat.»



Amael (8), ist das jüngste Redaktionsmitglied. Er wohnt in der Breite und ist aktuell mit seinen Eltern und seiner Schwester Malea (5) auf einer Weltreise. Amael zeichnet seine Erlebnisse exklusiv für den Quartierkurier.



Status updaten
oder **Leben retten.**
Blutspenden **dauert nur 25 Minuten.**

Spende uns etwas Zeit.
blutspende-basel.ch



BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Neu beim Quartierkurier

Michael Kunz

Michael Kunz. «Ich gehöre zu den glücklichen Menschen, die ihre Passion im Beruf ausleben. 2017 habe ich mich mit vollbild FOTOGRAFIE selbstständig gemacht und ein eigenes Studio im Breitequartier eingerichtet. Ich fotografiere aussen und innen, Menschen, Architektur, mache Porträts, Sport- und Luftaufnahmen.



Zu meiner Kundschaft zählen Privatpersonen sowie Unternehmen aus der Immobilienbranche, aus Hotellerie und Tourismus, aus der Industrie und aus weiteren Bereichen. Mein Ziel ist es, mit den vorhandenen Ressourcen das optimale Resultat zu erzielen, egal wie gross das Budget ist - ob ein Bewerbungsfoto benötigt wird oder ganze Fotoserien. Bei Reportagen und Porträts ist es mir sehr wichtig, dass auch Kundinnen und Kunden, die nicht so gern vor der Linse stehen, sich beim Fotoshooting wohlfühlen.

Wenn ich nicht gerade für einen Auftrag unterwegs bin, fokussiere ich mich auf die Natur- und Landschaftsfotografie. Denn das Fotografieren ist nicht nur mein Job, sondern auch meine Leidenschaft.» www.vollbild.ch

PRAXIS ORTHO BASEL

schon seit 1978 hier im Quartier

FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie, Sportmedizin

Gerne behandeln wir Ihre Erkrankungen am Bewegungsapparat als auch nach Unfällen.

In enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt, Spezialisten und Physiotherapeuten bieten wir eine optimale Therapie. Viele Erkrankungen können konservativ und ohne Operation behandelt werden. Selbstverständlich bieten wir auch modernste operative Therapien des gesamten Bewegungsapparates an.

Peter Merian-Strasse 25
CH-4052 Basel

Sprachen: D, E, I, F

Termine nach Vereinbarung

Tel.: 061 272 61 61
Fax.: 061 272 61 30
E-Mail: praxis.ortho-basel@hin.ch
Webseite: www.ortho-basel.ch



Dr. med. Lukas G. Lorez



Dr. med. Wolf Siepen



Veranstaltungskalender

März

- 12 Do 09.30 Offener Frauentreff «Hörende Ohren»
im Gellert Treff, Urs-Graf-Str. 1
- 14 Sa 18.00 Konzertreihe mit Trio Gamajun
FMS Gellertstrasse 33
- 18 Mi 09.00 Kinderkleiderbörse (bis 15 Uhr)
Christoph Merian-Platz 5
- 18 Mi 18.00 Spielabend für Erwachsene
im Café Restaurant Gellert, Urs Graf-Str. 17
- 18 Mi 19.30 Vortrag «Atemübungen bei Schlafstörungen»
Quartiertreffpunkt Breite
- 19 Do 09.30 Start Alphaslive (und 19.00 Uhr; bis 18. Juni)
Gellertkirche S. 25
- 19 Do 18.00 Vortrag «Knierarthrose -
Behandlungsmöglichkeiten» Bethesdaspital
- 19 Do 18.30 Fondue am Feuer, Hauskonzert /
Buvette Alti Liebi, Sommercasino
- 20 Fr 17.30 Premiere «Breite Film» & Quartiersuppe
Quartiertreffpunkt Breite
- 24 Di 18.00 Vortrag «Mein weinendes Baby verstehen»
Bethesdaspital
- 25 Mi 18.00 Filmabend «Wir schwelgen in Nostalgie»
Quartiertreffpunkt Breite
- 25 Mi 19.30 Offenes Singen mit Herz und Heiterkeit,
Christengemeinschaft, Lange Gasse 11
- 26 Do 13.00 Blutspendebus beim Bethesdaspital
(bis 18.00), Gellertstr. 144 S. 6
- 26 Do 16.30 Kurs Letzte Hilfe, Palliativzentrum Hildegard
St. Alban-Ring 151
- 28 Sa 17.00 Musik & Texte / literarisch-musikalischer Abend,
Quartiertreffpunkt Breite
- 28 Sa 20.00 Eargasm: Moony, Morow, Momo u.a.
(Hip Hop, Rap), Sommercasino
- 31 Di 19.00 NQV-Infoveranstaltung Asbest, Carbotech AG
St. Alban-Vorstadt 19 S. 11

April

- 01 Mi 20.30 Tango Milonguita, Quartiertreffpunkt Breite
- 02 Do 14.30 Lottonachmittag mit Gottesdienst
Pfarreiheim Don Bosco S. 24
- 02 Do 18.00 Vortrag «Gelenkschmerzen - Ursachen,
Behandlung» Bethesdaspital
- 07 Di 16.00 NQV-Stammtisch im Café Restaurant Gellert
Urs-Graf-Str. 17
- 14 Di 09.00 Tagesferien / Kreativwoche für Kinder
(bis 17. April), Quartiertreffpunkt Breite
- 14 Di 09.30 Kinderwoche «Gefahr in Rom» (bis 18. April)
Gellertkirche S. 25
- 16 Fr 20.00 Shawn James (Folk), Sommercasino
- 18 Sa 14.00 Veloputztag (bis 17 Uhr) Sommercasino S. 10
- 18 Sa 17.30 Musikalische Biografie zu Clara Schumann
Zunftsaal GGG Basel
- 21 Di 17.30 Hausführung Palliativzentrum Hildegard
St. Alban-Ring 151
- 22 Mi 18.00 Spielabend für Erwachsene
im Café Restaurant Gellert, Urs Graf-Str. 17
- 22 Mi 19.30 Offenes Singen mit Herz und Heiterkeit,
Christengemeinschaft, Lange Gasse 11

- 23 Do 16.30 Kurs Letzte Hilfe, Palliativzentrum Hildegard
St. Alban-Ring 151
- 25 Sa 10.00 Kindersachenflohmarkt Quartiertreffpunkt Breite
- 25 Sa 12.00 Quartiermittagessen Quartiertreffpunkt Breite
- 28 Di 17.00 Gellert-Führung «Via Triumphalis»
mit Oswald Inglin ab St. Alban-Tor S. 8
- 29 Mi 18.00 Film und Abendessen «Unsere grosse
kleine Farm» Quartiertreffpunkt Breite

Mai

- 05 Di 16.00 NQV-Stammtisch im Café Restaurant Gellert
Urs-Graf-Str. 17
- 06 Mi 20.30 Tango Milonguita, Quartiertreffpunkt Breite
- 07 Do 09.30 Offener Frauentreff «Die Macht des Gebets»
Urs-Graf-Str. 1
- 08 Fr 20.00 Knöppel (Punk Rock, Rock), Sommercasino
- 08 Fr 20.00 360° - Theater mit Tanz und Musik
Gellertkirche S. 25
- 09 Do 09.30 Offener Frauentreff «Zwischen Karfreitag
und Ostern» Urs-Graf-Str. 1
- 09 Sa 12.00 Quartiermittagessen, Quartiertreffpunkt Breite
- 09 Sa 16.00 360° - Theater mit Tanz und Musik
(und 20.00 Uhr) Gellertkirche S. 25
- 09 Sa 18.00 Konzertreihe: Von persischen Blumen
und Nachtigallen, FMS Gellertstrasse 33
- 10 So 10.00 Quartierflohmarkt, Breite-St. Alban S. 11**
- 10 So 17.00 Liederabend / von Schubert bis Schönberg
Aula Bethesda, Gellertstr. 144
- 13 Mi 18.00 Spielabend für Erwachsene im
Café Restaurant Gellert, Urs Graf-Str. 17
- 14 Do 17.00 7. Dalbe-Stamm im Rest. Papiermühle
St. Alban-Tal 35
- 15 Fr 20.00 360° - Theater mit Tanz und Musik
Gellertkirche S. 25
- 16 Sa 16.00 360° - Theater mit Tanz und Musik
(und 20.00 Uhr) Gellertkirche S. 25
- 20 Mi 17.30 Hausführung Palliativzentrum Hildegard
St. Alban-Ring 151
- 28 Do 18.00 Vortrag «Schulterschmerzen - Ursachen,
Behandlung», Bethesdaspital

Melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos. Mail: quartierkurier@gmx.ch

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

- NQV St. Alban-Gellert** | www.nqv-alban-gellert.ch
- Quartiertreffpunkt (QTP) Breite** | www.treffpunktbreite.ch
- Quartierbibliothek GGG Breite** | www.tiny.cc/stadtbibliothek
- Sommercasino** | www.sommercasino.ch
- Freie Musikschule (FMS)** | www.freiemusikschulebasel.ch
- Gellertkirche** | www.gellertkirche.ch
- Café Restaurant Gellert** | www.cafe-restaurant-gellert.ch
- Don Bosco-Kirche** | www.heiliggeist.ch
- Bethesda** | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
- Palliativzentrum Hildegard** | www.pzhi.ch
- Tertianum St. Jakob-Park** | www.tiny.cc/tertianum

Junge Feder

Haus am Meer



Sophie. Betäubt vom Glück steh ich an den Toren. Das Licht streichelt behutsam mein Gesicht, es ist so greifbar nah. Die Hoffnung, die ich so lang von mir ferngehalten habe, hat mich eingeholt. Hat mich aus der schutzlosen Rückenlage aufrecht gestellt und mich schön gemacht, die Flügel meiner zerfetzten Seele entwirrt und geglättet, ich bin bereit zu fliegen. Zwischen

den Gittern, die mich vor voller Hingabe wahren, blicke ich auf die grüne Wiese und das grosse Haus wenige Schritte vor den Tiefen der Klippe. Dahinter die Bucht und das rauschende, ewige Meer, das den Wind mit Salz versorgt. Mein kleiner Garten Eden, so verlockend schön und doch so trügerisch. Da hinten Vögel, die so einladend vom Dach der weissen Villa zwitschern. Alles blüht und gedeiht, die Magnolien spriessen in ihren erfüllendsten Farben. Der

Duft von Leben liegt in der Luft. Die Entscheidung müsste einem leicht fallen, doch meine Angst ist gross. Eigentlich will ich diesen Ort nicht verlassen, die Messer sind meine Freunde geworden und die Dunkelheit meine Obhut. Die Angst vor dem altbekannten, vor der Freude, die mir so fremd wurde.

Und jetzt steh ich hier, den Schlüssel in der Hand, der Moment, zu dem man mich so aggressiv hingerissen hat, vermeintlich aus Liebe. Ich darf zurückkehren zum Glück, doch nur für ein paar Minuten. Nachdem man entscheidet, dass meine Zeit abgelaufen ist, ich genug gespielt habe im hohen Gras und dem Schein der nährenden Sonne, werde ich erneut fallen, springen von der Klippe am Ende des Festlands. Das Meer wird mich schlucken und nach mehreren Monaten werde ich stranden, kaputt und leer wie damals. Warum bleib ich nicht einfach hier, lass den Schlüssel fallen und lauf zurück, zurück in mein ewiges Zuhause der Leblosigkeit?



Angebote

Gottesdienst

... im Alterszentrum Alban Breite
mit Dorothee Becker
Do, 12.03., 23.04., 14.05.,
jeweils 11.00 Uhr

... an der Farnsbürgerstr. 58
mit Marc-André Wemmer oder Dorothee Becker
Do, 19.03., 26.03., 16.04., 30.04., 07.05., 28.05.,
jeweils 11.00 Uhr

Gottesdienst und Seniorennachmittag

mit dem Elisabethenwerk
Do, 02. April, Lottonachmittag
Beginn mit Gottesdienst jeweils 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz

des Kaffeeteams Don Bosco im Alterszentrum
Alban-Breite, jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Pfarrheim und Kirche Don Bosco werden derzeit umgebaut. Die Seniorengottesdienste und -nachmittage finden an der Farnsbürgerstr. 58 statt.
Tel. 061 204 40 06





Gellertkirche

Angebote

Kinderwoche 2020

Gefahr in Rom - Verbotene Geschichten
Eine abwechslungsreiche Woche mit Theater, Band, Spiel und viel Spass mit Geschichten rund um die Bibel für Kinder von 6 bis 13 Jahre.
Di, 14. bis Sa, 18. April, 09.30 bis 14.30 Uhr



360° - Theater mit Tanz und Musik

Mit der Theatergruppe der Gellertkirche zum Thema *Ist Gebet heute noch aktuell? Und können Gebete etwas bewirken?*

Fr, 08. Mai, 20 Uhr; Sa, 09. Mai, 16 und 20 Uhr; Fr, 15. Mai, 20 Uhr; Sa, 16. Mai, 16 und 20 Uhr; Eintritt frei, Kollekte



Alphalive

Entdecke Leben, Glaube, Sinn, 19. März bis 18. Juni, jeweils donnerstags, 09.30 und 19 Uhr
Infos und Anmeldung:
www.gellertkirche.ch/angebote/seminare

Gottesdienste

jeden Sonntag, 09.30, 11.30*, 19.07 Uhr
Während den Morgengottesdiensten Parallelprogramm für Kinder und Teenager. *mit Englischübersetzung (Kopfhörer)

Gellertkirche Basel

Christoph Merian-Platz 5, www.gellertkirche.ch

WeinTipp von Thomas Aebischer

Machoman im Quartier

Der Aeschenplatz hat seinen «Hammering Man», das Kleinbasel «dr Wild Maa» und in unserem Quartier geht der «Machoman» um – und ich muss gestehen, vor der Begegnung mit diesem Muskelprotz hatte ich einen gewissen Respekt vor ihm, ist dieser Macho doch neu im Quartier. Ich hatte vom Hörensagen gewisse Hinweise auf seine Eigenschaften bekommen, aber ich schere mich nicht um Gerüchte; nur die eigene Erfahrung zählt. So bat ich um ein Date mit dem heissblütigen Spanier und dieses wurde mir gewährt. Was dann folgte, könnte klischeehafter nicht sein, aber genau so war es – der «Machoman» stand da in seiner harten glasigen Hülle, kraftvoll und etwas unnahbar. Ich stellte mich ihm vor und lud ihn zu mir nach Hause ein, um ihn besser kennenlernen zu dürfen. Zu Hause in meinen eigenen vier Wänden gelang es mir, die harte glasige Schale zu öffnen und der «Machoman» brachte seine inneren Werte zum Vorschein. Weichheit, Anmut, Kraft und innere Harmonie erstrahlten. Ob Klischee oder nicht, ich mag diesen protzigen Kerl mit seinem weichen inneren Kern.



Machoman Monastrell Jumilla DO 2017

Casa Rojo, Rotwein
Traubensorte: 100% Monastrell
Fr. 25.-, erhältlich bei Enoteca Vin' Santo, St. Alban-Ring 211

Leserbrief

«Dankeschön»

Fast ein Jahr wurden die Anwohner mit viel Lärm, Staub und Dreck belästigt. Die Behinderungen zu den Häusern waren enorm. Als kleines «Dankeschön» hat uns das Baudepartement 10 blaue Parkplätze weggenommen und gleichzeitig die Parkplatzgebühren mehr als verdoppelt.

Paul Kunz, Gellertstrasse.

4-2019 / Quartierbild

Unterwegs zur Elfenbeinküste

Das Quartierbild mit dem Schwertransport an der Ecke St. Alban-Ring/Hardstrasse hat mich sehr gefreut. Die Legende liess offen, wohin der Wagen transportiert wurde. Darauf kann ich eine Antwort geben: Die Appenzeller Bahngesellschaft hat ihr Rollmaterial stark verjüngt und einige ältere Bahnwagen nach Afrika verkauft, wo sie ein zweites Leben bekommen. Im vergangenen Sommer wurden nun drei Triebwagen, drei Steuerwagen und zwölf Mittelwagen aus der Ostschweiz via Basel zunächst nach Nordfrankreich gefahren, wo das Rollmaterial in einem Spezialbetrieb klimatisiert wird. Nachdem sie dann auch einen neuen Anstrich bekommen haben, werden sie auf dem Wasserweg nach Abidjan (Elfenbeinküste) transportiert. Künftig werden sie von dort nach Ougadougou (Hauptstadt von Burkina Faso) und weiter bis Kaya verkehren und von amerikanischen Dieselloks gezogen. Die meterspurige Strecke ist 1245 km lang, eine Fahrt dauert zwei Tage. Die Linie einer privaten Bahngesellschaft dient auch dem Güterverkehr und ist für das Binnenland Burkina Faso (vormals Obervolta) wirtschaftlich von grosser Bedeutung, da die Verbindung einen Anschluss ans Meer garantiert. Das Gellert ist seit Jahrzehnten ein Transitgebiet für Ausnahmetransporte, weil es in der Hardstrasse keine verkehrsberuhigenden Inseln gibt.

Dominik Wunderlin, Kulturwissenschaftler, Hardstrasse



Quartierbild vom Karl-Bart-Platz mit Bahnwagen ... Foto: Olga Vettiger



... der zukünftig im Westen Afrikas verkehrt.
Foto vom Bahnübergang in Katiola: Dominik Wunderlin

Grosse Geister

Zwei Adressen

Liebe Redaktion, es ist ja schön, dass Herr Sigfried Schibli uns das Leben von Georg Kreisler wieder in Erinnerung ruft. Aber bitte, dann doch mit richtigen Angaben: Georg Kreisler wohnte nicht an der Sevogelstrasse, sondern in einer wunderschönen Villa am Rennweg! *Elisabeth Schiess, Hirzbodenweg.*

Sigfried Schibli, Redaktion. Sehr geehrte Frau Schiess, inzwischen habe ich in Erfahrung gebracht, dass Georg Kreisler zuerst tatsächlich an der Sevogelstrasse wohnte (wie ich geschrieben hatte) und danach erst eine Villa am Rennweg bezog.

Postagentur Hardstrasse

«Brauchen wir diese Post?»

Die Postfiliale bei der Migros in der Hardstrasse wurde weggerissen. Als Ersatz gibt es im gleichen Gebäude in den Räumen einer Apotheke ein Pültlein. Ich war dort und habe Briefmarken gekauft, für A-Post (Fr. 1.-) und für B-Post (Fr. -.85). Anschliessend wollte ich noch Marken für Deutschland (Fr. 1.50 und -.50) kaufen - leider gibt es die nicht. Die Poststelle hat überhaupt nur die beiden zuerst genannten Marken. Nur Marken für die Schweiz! Ich wundere mich, dass in unserem Quartier niemand einen Brief oder eine Karte ins nahe Ausland schreibt. Gut, es ist die EU und damit wollen wir Schweizer ja nichts zu tun haben. Aber dass man den Briefverkehr gänzlich unterbindet, das kann man nur den Nordkoreanern abgeschaut haben. Den intelligenten Leuten in der Postdirektion sollte man eine Belohnung geben. Denn auf eine solche Idee kann ein normaler Mensch nicht kommen. Ich frage mich, ob wir eine solche Poststelle in unserem Quartier brauchen? Ich jedenfalls werde sie nie mehr betreten. Was denken andere Quartierbewohner darüber? *Walter Johner, Kapellenstrasse.*

Antwort der Post

Bei den Filialen mit Partner konzentriert sich die Post auf das Kerngeschäft (Briefe, Pakete und Einzahlungen). Zum Angebot zählen auch der Verkauf von Briefmarken: A-Post und B-Post-Briefmarken (Bogen zu je 10 Stück). Sichertgestellt ist, dass alle unfrankierten Briefe und Pakete ins In- und Ausland an der bedienten Posttheke in der Hardhof-Apotheke aufgegeben und bezahlt werden können.

Urs Krattiger, Netzentwicklung Die Post

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Kennen Sie unser Quartiere? Zum Beispiel den guten alten Aeschenplatz: Wo vor über hundert Jahren noch ein Springbrunnen plätscherte, befindet sich heute ein Verkehrsknotenpunkt, umgeben von Banken und Versicherungen mit vielen Arbeitsplätzen – es wird gearbeitet am Aeschenplatz! Diese Tatsache ist seit 1989 mit einem Grosplastik verewigt. Wie lautet der Name des Künstlers, dessen grosses Werk unser Fotograf Werner Kast elektronisch entfernte? *Foto/Montage: Werner Kast*

- Kunstwerk von Hubertus von der Golz
- Kunstwerk von Jonathan Borofsky
- Kunstwerk von Jean Tinguely

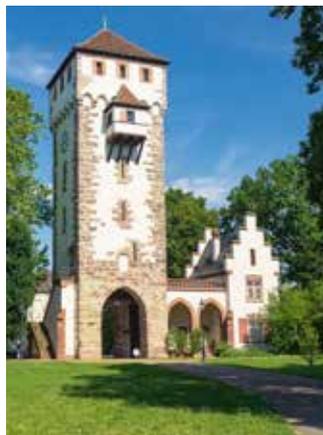


Falls Sie wissen, wie der Künstler heisst: Schreiben Sie eine E-Mail an quartierkurier@gmx.ch oder per Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel. Bitte mit Nennung von Name, Vorname, Postadresse, Mailadresse und Telefonnummer. Zu gewinnen gibt's einen Lunch-Gutschein im Wert von CHF 100 für das neue **Restaurant «Le bocage»** an der Kapellenstrasse (siehe S. 5).

Lösung Quartierrätsel 4-2019

Die Redaktion dankt für die Teilnahmen am Quartierrätsel. Auf der Fotomontage fehlten keine Stadtmauern, sondern der **neugotische Polizeiposten** mit seinem markanten Stufengiebel. Dieses Bauwerk ist auch auf dem Logo des NQV St. Alban-Gellert ersichtlich. Bei der Neugestaltung des St. Alban-Tores 1871 bis 1873 wurde an der Nordseite dieser Polizeiposten angebaut.

Aus den richtigen Einsendungen zog Glücksfee Tina die Antworten von Rita Beier, Rolf Plattner und Vinzenz Winkler. Sie erhielten Eintritte ans Scelsi-Festival. Wir danken Mari- anne Schröder und gratulieren den Gewinnern.



Wahrzeichen im Quartier:
s Dalbedeerli *Foto: Werner Kast*

Bechburgerstrasse

Von Burgen in der Breite

Johannes M. Donkers. Es ist ja nicht so, dass bei jedem Strassennamen sofort ersichtlich ist, auf was oder auf wen der Name Bezug nimmt, aber bei der Bechburgerstrasse ist es klar. Allein schon das Wort «Burg» verrät, was Sache ist. Der Strassenname bezieht sich sogar auf zwei Burgen, nämlich die Alt-Bechburg und die Neu-Bechburg. Die eine liegt oberhalb Holderbank, die andere oberhalb Oensingen, beide im Kt. Solothurn. Die ältesten Teile der Alt-Bechburg stammen aus dem 12. Jahrhundert. Sie war nur kurz der Sitz der Familie von Bechburg und wurde schon

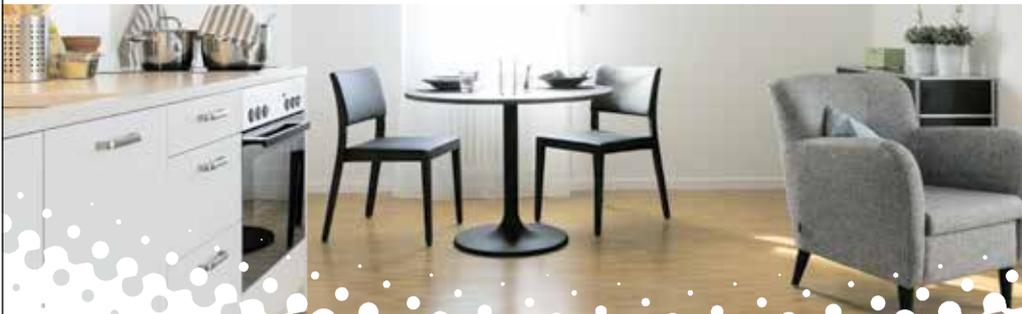
bald verkauft. Die neuen Besitzer, Lehensherren und Ritter, waren mehr am dazugehörigen Lehen, als am Unterhalt der Burg interessiert. So zerfiel sie langsam und seit einem Brand im Jahr 1713 ist nur noch eine Ruine übrig. Diese ist aber recht gut erhalten und somit ein lohnenswertes Ausflugsziel. Die Neu-Bechburg wurde im 13. Jahrhundert erbaut, im Lauf der Zeit mehrfach umgebaut und erweitert. Seit dem letzten Umbau 1880 ist sie in Privatbesitz und gehört heute einer Stiftung. Sie ist nicht öffentlich zugänglich, aber dennoch mit dem eindrücklich gemachten virtuellen Rundgang zu besichtigen. In der Breite gibt es noch weitere Strassen, die sich auf eine Burg beziehen, z.B. die Waldenburgerstrasse. Die Bechburgerstrasse liegt zwischen der Lehenmattstrasse und der Baldeggerstrasse. Sie wurde 1896 amtlich benannt und ab 1911 bebaut. *Foto: JMD*



www.neu-bechburg.ch | www.tiny.cc/alt-bechburg

Wohnen
mit Service

Bürgerspital Basel



Nächste
Besichtigung am
13. März 2020
16 – 19 Uhr
Kapellenstrasse 17
Basel

Wohnen mit Service im Dalbehof Sie bestimmen, was Sie brauchen.

Geniessen Sie privates Wohnen in einer modernen, altersgerechten Zweizimmerwohnung im beliebten Gellert-Quartier. Zu einem erstaunlich attraktiven Preis.

Wählen Sie aus einer Vielzahl an Dienstleistungen, was Sie zum Leben benötigen. Alles aus einer Hand.

- Restaurant, Hallenbad, Fitnessraum
- Reinigungs- und Wäscheservice
- Pflegeleistungen durch SPITEX Basel in Ihrer Wohnung
- 24-Stunden Notrufbereitschaft

Mehr Informationen unter www.wohnen-mit-service.ch, Tel. 061 326 77 00

Quartierbild



Er wächst und wächst. Der zweite Roche-Turm (Bau 2), wird mit 50 Stockwerken und 205 Metern Höhe seinen älteren Bruder um 27 Meter überragen. Auch wird er die Sicht vom St. Alban-Rheinweg nochmals nachhaltig verändern. Die Fertigstellung ist geplant auf Mitte 2022. Foto: Werner Kast

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Ein bewegtes Leben

«Und so sah ich mich in der Vorstellung als Primarlehrerin in einem Dorf im Baselbiet ... In meiner Vorstellung war diese Zukunftsperspektive, ein Leben geradeaus und aufwärts, ohne Hindernisse, ohne Abzweigungen, Umwege und Überraschungen eine Horrorvision.» Mit 24 Jahren kehrt Brigitte Aschwanden gesicherten Existenzaussichten in der Schweiz den Rücken, macht sich auf nach Spanien,



dem Land in turbulentem politischen und gesellschaftlichen Umwandlungsprozess nach Francos Tod. Daran will sie teilhaben, sich der Sache der Frauen annehmen. Sie widmet sich schliesslich in Madrid dem Tanz und der Performancekunst, kehrt nach Jahren wieder zurück in die Schweiz, studiert Germanistik und Romanistik, arbeitet als Gymnasiallehrerin in Zug. Heute lebt sie wieder in Madrid. Sie erzählt ihren ganz persönlichen Werdegang, ihre Kindheit und Jugend in den 50er- und 60er- Jahren in Pratteln und im Freidorf in Muttenz, ihre bewegte Studienzeit und ihre Arbeit in einem Jugendzentrum sowie ihre Erfahrungen in Spanien. Dazu schafft sie aus ganz persönlicher Sicht ein bemerkenswertes Gesellschaftsportrait, welches dazu einlädt, das eigene Leben zu hinterfragen.

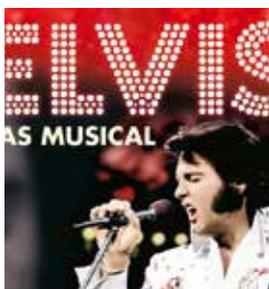
Brigitte Aschwanden: Wurzelhacken; Books on Demand 2019, www.tiny.cc/bewegt

Brigitte Aschwanden: Wurzelhacken; Books on Demand 2019, www.tiny.cc/bewegt

MusikTipp von Denis Bernhardt

Elvis forever!

Der «King» hätte am 8. Januar seinen 85. Geburtstag gefeiert – und für viele, wie für Jacqueline Raphael, Präsidentin des «Elvis Show Fan Club» im Quartier (Quartierkurier



3-2011), ist er in der Erinnerung, aber auch medial immer noch so präsent, dass er tatsächlich ewig zu leben scheint. Auf jeden Fall bleibt seine Musik unsterblich. Die Musikklassiker wie «In the Ghetto», «It's Now or Never» oder «Love Me Tender» zierten die Karriere eines der grössten Entertainers aller Zeiten von den Anfängen des Rock 'n' Rolls bis in die 1970er-Jahre. Zur Erinnerung und Ehrung fand in unserem Quartier im «Alten Kraftwerk» an der Lehenmattstrasse ein einzigartiges Konzert mit Musikern statt, die Elvis noch begleiteten, und mit dem Auftritt von Donna Presley, der Cousine von Elvis. Für alle, die dieses Konzert verpassten, geht im Musicaltheater Basel am 20. März «Elvis» als Musical über die Bühne – Elvis lebt! www.elvis-musical.co

3-2011), ist er in der Erinnerung, aber auch medial immer noch so präsent, dass er tatsächlich ewig zu leben scheint. Auf jeden Fall bleibt seine Musik unsterblich. Die Musikklassiker wie «In the Ghetto», «It's Now or Never» oder «Love Me Tender» zierten die Karriere eines der grössten Entertainers aller Zeiten von den Anfängen des Rock 'n' Rolls bis in die 1970er-Jahre. Zur Erinnerung und Ehrung fand in unserem Quartier im «Alten Kraftwerk» an der Lehenmattstrasse ein einzigartiges Konzert mit Musikern statt, die Elvis noch begleiteten, und mit dem Auftritt von Donna Presley, der Cousine von Elvis. Für alle, die dieses Konzert verpassten, geht im Musicaltheater Basel am 20. März «Elvis» als Musical über die Bühne – Elvis lebt! www.elvis-musical.co

GalerieTipp von Sigfried Schibli

Natur im «White Cube»

Seit 2009 betreibt der frühere Werber John Schmid beim St. Alban-Tor einen Kunstraum. Der Name «John Schmid Projects» verrät, dass es sich nicht um eine gewöhnliche Galerie handelt. Schmid versteht sich als Kunstförderer und Mäzen und bekennt, dass er lieber Kunst kauft als verkauft. «Mir sind die persönlichen Bekanntschaften zu den Künstlern wichtig, ich kenne jeden von ihnen.» Es gebe viele



jüngere Künstlerinnen und Künstler, die zu entdecken sich lohnt, aber zu wenig Ausstellungsräume für sie. Das nächste Projekt ist einer Künstlerin gewidmet, die gleich in der Galerie arbeiten wird, so dass man Zeuge des Entstehens von Kunst wird. Der Projektraum ist nur eines von zwei Standbeinen des Kunstvermittlers John Schmid: Im Kloster Schönthal bei Langenbruck hat er sich und der Öffentlichkeit ein Kunstparadies geschaffen, das einen permanenten Skulpturenpark und die Kirche als temporären Kunstraum umfasst. Verwaltet wird beides in Schmid's «White Cube» an der St. Alban-Anlage. www.johnschmidprojects.ch

Im Kloster Schönthal bei Langenbruck hat er sich und der Öffentlichkeit ein Kunstparadies geschaffen, das einen permanenten Skulpturenpark und die Kirche als temporären Kunstraum umfasst. Verwaltet wird beides in Schmid's «White Cube» an der St. Alban-Anlage. www.johnschmidprojects.ch

Foto: John Schmid (WK)

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Gespaltenes Amerika

Der Thriller «Dragged Across Concrete» (deutsch etwa: «Über den Beton gezogen») erzählt die Geschichte von zwei Polizisten, die vom Dienst suspendiert werden und selber kriminell werden. Ridgeman (Mel Gibson) und Lurasetti (Vince Vaughn) sind zwei wenig zimperliche Cops, die alles machen, um die (vermeintlich) Bösen aufs Kreuz zu legen. Ridgeman kriegt einen Tipp von einem Vater, der ihm noch etwas schuldet – und bald schon befinden sich die zwei auf einer Reise mit sehr ungewissem Ausgang ... Regisseur S. Craig Zahler ist Kontroversen nicht abgeneigt. Auch dieses neue Werk ist nichts für Zartbesaitete. Der perfekte Film zu Trumps Amerika – dabei ist er aber nicht



einfach populistische Exploitation, sondern eine konzise Analyse einer gespaltenen Gesellschaft. Eine wichtige Rolle spielt im Film denn auch die Familie des Afroamerikaners Henry (Tory Kittles).

«Dragged Across Concrete», Kanada/USA 2019, Thriller von S. Craig Zahler; mit Mel Gibson, Vince Vaughn u.v.m., 159 Min., DVD und Blu-ray bei Universum Film. Trailer: www.tiny.cc/dragged

«Dragged Across Concrete», Kanada/USA 2019, Thriller von S. Craig Zahler; mit Mel Gibson, Vince Vaughn u.v.m., 159 Min., DVD und Blu-ray bei Universum Film. Trailer: www.tiny.cc/dragged

Schnappschuss



Einsam stand der Anhänger eines Detailhändlers auf der Gellertstrasse beim Hirzbodenweg. Foto: Walter Hiltbold



Brachial frass sich Europas grösster Abbruchbagger durch ein Gebäude an der Engulgasse. Foto: Elisabeth Grüninger Widler



Unscheinbar und verdorrt fand sich ein letztes Weihnachtsbäumchen am Karl Barth-Platz. Foto: Antoinette Jolycore



Verloren und leer wartete ein Sparschwein auf bessere Zins-Zeiten auf dem Karl Barth-Platz. Foto: Verena Gasser

Senden Sie Ihren Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch.

trafina
PRIVATBANK AG

Ihr Vermögensverwalter im Gellert.

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Hinter den Kulissen

Mein Name ist Livio Sidler. Ich wohne im Quartier und ich besuche derzeit die Fachmaturitätsschule Basel. Schon seit 2016 arbeite ich nachmittags nach der Schule als Ausläufer für die Breite-Apotheke, d.h. ich bringe die bestellten Medikamente zu den Kunden nach Hause.

Zur Schulausbildung gehört es dazu, dass man ein berufsbezogenes Praktikum absolviert. Ich durfte im Januar 2020 zwei Wochen in der Breite-Apotheke schnuppern.

Mein Praktikum in der Breite-Apotheke war ein spannendes Erlebnis. Anfangs wusste ich nicht viel über den Beruf des Apothekers und dessen Vielseitigkeit. Es hat mich erstaunt, wie viele Medikamente tagein, tagaus in die Apotheke geliefert werden und die Apotheke wieder verlassen.

Ich durfte die Altersheim-Wochenbestellung zusammensuchen. Eine Aufgabe, die anfangs einfach erschien, aber als ich gemerkt hatte, wie viele Medikamentenschubladen vorhanden sind, merkte ich, dass es doch etwas länger gehen könnte.

Der Teil, der mir persönlich am meisten gefallen hat, war die Herstellung von Medikamenten. Ich durfte eine Salbe und Puder direkt in der Apotheke herstellen. Ein Erlebnis, das die Konzentration und das Feingefühl fördert. Insgesamt eine spannende Erfahrung, einmal hinter die Kulissen zu blicken.



Das Team der Breite-Apotheke



Andrea Tobler



Claudia Hoog



Corinne Guye



Büsra Özoglu



Stefanie Wilhelm



Andy Weiss



Imma Lanzetta



Miriam Contich



Elmina Imamovic



Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr

Keine Lust auf **Müdigkeit** oder **Erschöpfung?**



Arzneimittel*

Hochdosiert – hilft die Batterien bei Vitaminmangel wieder aufzuladen



Nahrungsergänzungsmittel**

Täglicher Bedarf – für volle Power



NEU
auch als
Brausetablette



www.supradyn.ch

* Dies sind zugelassene Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilagen.

** B-Vitamine und Eisen tragen zu einem normalen Energiestoffwechsel und zur Verringerung von Müdigkeit bei. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise sind wichtig für die Gesundheit. Erwachsene: 1 Tablette/Stick täglich

Ihr Restaurant im Gellertquartier.

bethesda 
SPITAL



Geniessen Sie unsere frische Küche mit Blick auf unseren schönen Park.

Unser Angebot:

- Täglich frische Menüs
- Abendkarte mit Tischservice
- Frische Sandwiches
- Hausgemachte Kuchen und Wähen
- Feinste Patisserie

Wir richten auch gerne Ihren Anlass aus.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Wochenmenüs unter:

www.bethesda-spital.ch/restaurant

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 07:00 – 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 08:00 – 20:00 Uhr
Warme Küche Mittags: 11:30 – 13:30 Uhr
Warme Küche Abends: 17:30 – 19:30 Uhr

Bethesda Spital · Gellertstrasse 144 · 4052 Basel · Tel. 061 315 24 06 · www.bethesda-spital.ch

Wenn das Leben etwas langsamer wird.



senevita
Gellertblick

Wohnen im Alter – selbstbestimmt und sicher – www.gellertblick.ch

Senevita Gellertblick, St. Jakobs-Strasse 201, 4052 Basel, Telefon 061 317 07 07
gellertblick@senevita.ch, www.gellertblick.ch